

MICHAEL WOLFGANG GEISLER

ARZNEIMITTELBILD  
&  
VERREIBUNGSPROTOKOLL

SCHWEFEL

-

SULFUR

3. überarbeitete Auflage 2018  
© Michael Geisler

1. Auflage Januar 2001
2. korrigierte Auflage Juni 2002
3. überarbeitete Auflage 2018

Mein Dank für die Hilfe bei der Erstellung dieses Skripts  
durch Korrektur, Anregungen und Diskussion gilt  
Giesela Harms und Jürgen Becker.

## Inhaltsverzeichnis

### Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Einleitende Gedanken	4
Sulfur (Jürgen Becker)	6
Die Substanz Schwefel	9
Arzneimittelprüfung	11
Schwefelthemen zur Eröffnung des Seminars	13
Schwefel C1 – Ganz im Leben	15
Schwefel C2 – Das Wechselspiel der Gefühle	21
Schwefel C3 – Ein schöpferischer Zyklus	27
Schwefel C4 – Der irdische Ausdruck	32
Schwefel C5 – Der Menschheitskörper	37
Zum Abschluss des Schwefelseminars	42
Schwefel C6 – Frei und eigenständig	44
Nachbetrachtung	48

#### Legende:

**Fett**

*Kursiv*

**Betonung, Hervorhebung direkter Bezug zur Schwefelkraft**

*Kommentare oder Ergänzungen, die nach der Verreibung verfasst wurden.*

# Einführung Schwefel

## Vorwort

Dieses Skript ist aus einer intensiven Beschäftigung mit dem Ausdruck der Kraft des Schwefels und seiner Salze entstanden. Den Rahmen hierfür bildete ein Seminar des IHHF (Institut für Homöopathische Heilmittelforschung) unter der Leitung von Jürgen Becker. Zu dem Seminar gehörte eine vorangestellte Arzneimittelprüfung (C40<sub>5</sub>, C220<sub>5</sub>), die resonante Milchzuckerverreibung von Schwefel zur C1, C2, C3, C4 und C5 sowie die Erfassung und Besprechung der sich ergebenden Phänomene. Anschließend habe ich die Verreibung zur C6 fortgeführt.

Das Seminar zum Schwefel fand im Rahmen einer Veranstaltungsreihe des IHHF statt, die die Schwefelsalze »Kalziumsulfat«, »Kaliumsulfat«, »Natriumsulfat«, »Magnesiumsulfat« und schließlich den »Schwefel« selbst zum Gegenstand hatte. Die hier angegebene Reihenfolge ist dabei nicht zufällig, sondern entspringt der Erkenntnis, dass die jeweiligen Stoffe in unterschiedlichen Dimensionen menschlichen Seins ihren Wirkungsschwerpunkt haben:

Calcium sulfuricum	im Gefühl, in den Emotionen, der C2-Dimension,
Kalium sulfuricum	in den Gedanken, geistig-mental, der C3-Dimension,
Natrium sulfuricum	im spirituellen Wesen, der C4-Dimension,
Magnesium sulfuricum und Sulfur	in der überindividuellen, kollektiven C5-Dimension.

Zur Vervollständigung meiner Erfahrungen mit der Schwefelkraft sind Erkenntnisse und Erlebnisse der Seminarteilnehmer aus ihrer Begegnung mit der Lebenskraft angefügt.

Ausdrücklich möchte ich Jürgen Becker danken, dem die Beschäftigung mit dem Schwefel ein besonderes Anliegen war. Er hat sein Leben der Homöopathie gewidmet. Die Erforschung der Lebenskräfte bildete einen Schwerpunkt seiner Arbeit. Es freut mich, dass wir gemeinsam eine gute Wegstrecke gehen konnten.

## Einleitende Gedanken zum Verständnis

Es handelt sich um ein Arzneimittelbild, das aus dem Herstellungsprozess der Arznei selbst entstanden ist. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses (C1 bis C6) wird wiedergegeben. Ausgangssubstanz für den Herstellungsvorgang bildete der gewöhnliche rhombische Schwefel, der aus gelben, derben, spröden Kristallen besteht. Zum besseren Verständnis des hier Dargestellten werden einige einleitende Bemerkungen vorausgeschickt.

### Das Geistartige

Wenn man sich mit der Homöopathie beschäftigt, werden vielfach Begriffe wie »geistartig«, »feinstofflich«, das »Eigentliche« oder das »eigentliche Grundprinzip« benutzt. Sie unterstellen die Existenz von etwas hinter den erkennbaren Erscheinungen Stehendem. Dies hat auch Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, betont und von dieser Annahme ist Wissenschaft über viele Jahrtausende ausgegangen. Erst im heutigen naturwissenschaftlichen Weltbild wurde diese Annahme aufgegeben. Dies unter anderem auch deshalb, weil in unserer naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung mit seinen Forschungsmethoden nur schwer ein Zugang zur Beschäftigung mit dem Eigentlichen gefunden werden kann.

Mit wissenschaftlichen Methoden werden heutzutage Materie und Energie als Gestalter unserer Welt erforscht. Betrachten wir beide genauer, dann zeigt sich, dass diese nicht in »reiner« Form vorkommen, sondern immer bereits selbst gestaltet sind. Sie tragen einen speziellen Ausdruck oder eine Aussage. Materie kann zum Beispiel Kupfer oder Silber sein. Was macht den Unterschied, ob es diese oder jene Art von Materie ist? Energie kann als blaues oder rotes Licht Ausdruck finden. Was macht den Unterschied?

Der Unterschied liegt in der jeweils unverwechselbar spezifischen Ausgestaltung von Materie oder Energie. Wir können auch sagen in ihrer Erscheinung folgen sie einer Idee und besitzen eine Qualität. Mit dieser Erkenntnis sind wir beim Geistartigen. Das Geistartige ist weder Materie noch Energie, sondern das diese Gestaltende. Also eine Idee, ein Gedanke oder, will man eine zeitgemäße Bezeichnung wählen, eine Information.

## Die Erscheinungen und das dahinter liegende geistartige Prinzip (Information)

In dem hier vorliegenden Arzneimittelbild wird eine homöopathische Arznei in ihrer Wirkung auf den Menschen und in ihrem eigentlichen Grundprinzip beschrieben. Dabei tritt der Prozess der Arzneimittelherstellung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Eine Ausgangssubstanz, z.B. Schwefel, durchläuft auf dem Weg zur homöopathischen Arznei einen Potenzierungsprozess. Grundlegend ist hierbei die Milchzuckerreibung bei zunehmender Verdünnung der Substanz. Mit diesem Vorgehen soll eine Dynamisierung der Substanz erreicht werden. Was kann hierunter verstanden werden?

Aus unserem naturwissenschaftlichen Wissen lässt sich ableiten, dass mit dem Potenzierungsvorgang eine Veränderung eintritt, durch die die Arzneiwirkung nicht mehr über chemisch-physikalisch Vorgänge beschreibbar wird, sondern durch naturwissenschaftlich schwer erfassbare »feinstoffliche« oder »geistartige« Vorgänge erfolgt. Materiell ist allein die Wirkung der Arznei beobachtbar, ohne dass erkennbar ist, wie diese erfolgt. Das heißt, dass sich die Art des Wirkungsprozesses selbst mit unserem naturwissenschaftlich gesicherten Wissen nicht erfassen lässt.

## Zugang zur Arzneiinformation bei der Arzneimittelherstellung

Beim Verreibenden treten bei vorliegender Sensibilität während des Potenzierungsprozesses, vergleichbar einer Arzneimittelprüfung, körperliche Symptome, Gefühle, Gedanken oder ganze Dialoge und innere Bilder auf. Diese Phänomene kreisen um einen Themenkomplex und verdichten sich zu einem Arzneimittelbild. Natürlich ist auch hier, wie bei der Arzneimittelprüfung, die Welt der Phänomene nur subjektiv durch den Menschen erfahrbar. Im fortschreitenden Potenzierungsprozess kann das Grundthema der Arznei immer wieder auf anderen Ebenen der menschlichen Existenz erfahrbar werden. Es ergibt sich während der Verreibung der einzelnen Stufen von der C1 bis zur C6 folgende Grundstruktur einer Begegnung mit der Information der Substanz:

### Erkenntnisebene

1. C1: Körperliche, strukturelle Ebene
2. C2: Emotionale Ebene
3. C3: Intellektuelle, mentale Ebene
4. C4: Seelische oder Wesensebene
5. C5: Kollektive oder Menschheitsebene
6. C6: Ebene des eigentlichen Grundprinzips

Durch all diese Ebenen zieht sich ein Thema, das körperlich, emotional, mental, im Wesen, in seiner kollektiven Dimension und ansatzweise als Eigentliches erfahren werden kann. Natürlich stehen diese Ebenen beim Menschen in engem Zusammenspiel, sodass die Trennung nicht immer so klar erkennbar wird. Hinter den Phänomenen zeigt sich somit für den Menschen ein Lebensthema, das es zu bewältigen gilt, und das mit jedem Verreibungsschritt feinstofflicher, geistartiger oder eigentlicher zu werden scheint und sich der reinen Information nähert.

Aus den von mir gemachten Erfahrungen mit den Verreibungsprozessen folgt für mich die Erkenntnis, dass Information sich durch Erleben, bzw. durch Verbindung mit dem Leben, zu Bewusstsein wandelt. Je tiefer und intensiver das Erleben geschieht, desto weitreichender entwickeln sich die hieraus resultierenden Bewusstseinsprozesse, in denen der Mensch sich auch zunehmend seiner selbst bewusst wird. Die geistige Entwicklung des Menschen folgt somit unbedingt aus seinem Erleben in der Welt.

In diesem Skript sind je C-Stufe unterteilt in die sechs Einzelschritte (die wiederum der Logik der obigen Einteilung in Ebenen folgen) von Verdünnung und Verreibung wesentliche Phänomene beschrieben. Die Ordnung der Stufen und Schritte wird hierbei in der Darstellung

## Einführung Schwefel

beibehalten. Da sie sich, wie oben beschrieben, auf unterschiedliche Lebensbereiche des Menschen beziehen, ergeben sich weitere Informationen daraus, in welchen Stufen und Schritten bestimmte Informationen auftreten. Hieraus lassen sich Hinweise für die Potenzwahl bei der Arzneimittelgabe ableiten.

Weiterhin sind zu jeder C-Stufe besonders wichtige Indikationen, abgeleitet aus den Verreibungsphänomenen, aufgeführt sowie ist die Schrift um Zusammenfassungen, Gedanken und Erläuterungen ergänzt.

### Zum Inhalt

Bei dieser Schrift handelt es sich um persönliche, subjektive Erfahrung aus einer Begegnung mit dem Schwefel. Die Darstellung mag an eine Schamanenreise erinnern. Der Leser wird mit Dialogen konfrontiert, in denen der Schwefel von seiner Eigenart erzählt.

Diese Eigenart ist es, die uns Menschen bei der Begegnung beeinflusst und heilt. Sie liefert uns Informationen, die wir für unseren weiteren Lebensweg und damit für unsere Gesundheit benötigen. Als homöopathisch aufbereitete Arznei zeigt sich das Heilsame des Schwefels besonders deutlich. Aber auch das Lesen der hier vorliegenden Texte öffnet uns den Zugang zu heilsamer Arzneikraft. Zudem schenkt es uns Wissen und Empfindsamkeit, um zu erkennen, welchem Menschen die homöopathische Arznei zu helfen vermag.

So möchte ich den Leser ermutigen, sich auf die Reise in andere Welten des Geistes einzulassen und die Erfahrung in seinem Bewusstsein zu tragen.

## Sulfur

Jürgen Becker

Sulfur lat.: an die Sonne anklingend. Das deutsche Wort Schwefel kommt aus dem indogermanischen und hat den gleichen Wortstamm wie schwelen, was »ohne Flamme langsam brennend« bedeutet.

Schwefel ist allgegenwärtig. Am meisten jedoch ist er im Erdinneren zu finden. Durch die Hitze der Vulkane geht er dort ins Gasförmige über. Schwefel ist giftig. Außerdem stinkt er wie verfaulte Eier. Mit ein Grund, weshalb er mit dem Teufel in Verbindung gebracht wird. In seinem festen Zustand ist Schwefel rhombisch kristallin angeordnet und hat eine hellgelbe Farbe. An der Luft verbrennt er mit blauer Flamme zu Schwefeldioxid. In jedem Eiweiß gibt es Schwefel. Die Substanzen Sauerstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, Wasserstoff und als fünfter Stoff der Schwefel, bilden die Grundlagen allen Lebens. Deshalb ist der Schwefel als eine archetypische Kraft anzusehen, die im Symbol des fünfzackigen Sterns, dem Pentagramm, verkörpert ist. Wir können uns den Menschen darin so vorstellen, wie ihn Leonardo da Vinci im Kreis dargestellt hat.

Schwefel selbst kommt in verschiedenen Zuständen vor und alle haben jeweils ganz andere Eigenschaften. Darüber hinaus geht Schwefel sehr häufig Bindungen ein, was biologisch gesehen seine wichtigste Aufgabe ist. Vorhandene Bindungspartner verdrängt er gern. Doch nicht selten verlässt er das Gefüge ebenso schnell, wie er sich daran beteiligt hat. Schwefel neigt auch dazu, mit sich selbst Verbindungen zu schaffen. Auf diese Art bildet er Schwefelbrücken, mit denen er Proteine in ihrer räumlichen Form hält. Schwefel ist somit ein formgebendes Element. Im Körper ist Schwefel an vielen Vorgängen beteiligt. Unter anderem vitalisiert er Prozesse im Stoffwechsel und steht dabei in engem Zusammenhang mit Wärme und Energie. In der Verdauung unterstützt er die Umwandlung von Eiweiß. Er wirkt ebenfalls bei der Regulation des Eisenhaushaltes in der Zelle mit.

Ein Mensch hat ca.100g Schwefel im Körper. Da vor allem im peripheren Bereich wie in der Haut, den Haaren und den Nägeln. Damit zeigen wir uns auch nach außen hin. Je nachdem, wie gepflegt oder ungepflegt wir sind, geben wir ein Signal und werden danach beurteilt. Durch eine Frisur unterstreichen wir unsere Individualität und mit der Haut nehmen wir Kontakt zu unserer Umgebung auf. Sie ist sensibel nach außen und nach innen. Sulfur ist das

## Einführung Schwefel

homöopathisch wichtigste Mittel für die Haut. Die körperlichen Symptome zeigen sich hauptsächlich im Jucken und Brennen, vor allem an Körperöffnungen und an den Fußsohlen, besonders nachts. Die Haut ist dabei rot. Es gibt Ekzeme. Etwas kratzt an uns unterschwellig und wir wissen nicht, was es ist. Rheumatiker gehen in heilsame Schwefelbäder. Hier kann man sehen, wie sich ein Zuviel von Schwefel auswirkt. In der Atmosphäre liegt eine träge Schläfrigkeit. Das Bewusstsein ist gedämpft. Da bringt das homöopathische Sulfur »Feuer unter den Hintern«. Es regt an, befördert gleichzeitig aber auch eine gewisse Gereiztheit, die jede künstliche Lebendigkeit mit sich bringt.

Das Märchen zum Sulfur ist »Bruder Lustig« von den Gebrüdern Grimm: Ein Soldat, der Bruder Lustig, wird aus dem Heer entlassen und bekommt lediglich ein Kommissbrot und vier Kreuzer mit auf den Weg. Das Meiste davon gibt er einem Bettler, welcher der heilige Petrus ist. Als der Soldat nichts mehr hat, kommt Petrus in Gestalt eines Kriegskameraden und sagt, er verstehe sich auf die Heilkunst und sie sollten zusammen gehen. Dem Bruder Lustig ist das recht. Unterwegs heilt Petrus einen Bauern, will aber keinen Lohn dafür. Doch der Soldat nimmt das Lamm, das man ihnen anbietet. Petrus geht im Wald umher, während der Bruder Lustig das Lamm brät und das Herz aufisst. Später will Petrus das Herz essen. Der Bruder Lustig gibt jedoch nicht zu, dass er es schon gegessen hat und findet mancherlei Ausreden. Zum Schluss behauptet er sogar, Lämmer hätten überhaupt kein Herz. Nachdem Petrus ihm kein Eingeständnis entlocken kann, belässt er es dabei.

Dann hören sie, dass eine Königstochter krank ist. Dem Bruder Lustig geht es sofort um die Belohnung und er drängt Petrus dazu, hinzugehen und sie zu heilen. Doch Petrus will nicht so recht und wie sie ankommen, ist sie schon tot. Der heilige Petrus macht sie wieder lebendig. Einen Lohn schlägt er jedoch aus. Der König bemerkt allerdings, dass der Soldat darauf aus ist und füllt dessen Ranzen voll Gold. Im Wald teilt Petrus das Gold in drei Teile und sagt, derjenige, der das Herz des Lammes gegessen hat soll das dritte Drittel bekommen. Jetzt ist Bruder Lustig auf einmal schnell dabei, sich seiner Tat zu brüsten und er streicht das Gold kurzerhand ein. Daraufhin verlässt Petrus seinen Kameraden.

Schnell hat der Soldat das Gold vertan. Als er wieder von einer verstorbenen Königstochter hört, will er sein Glück allein versuchen und sie wieder lebendig werden lassen, doch es gelingt ihm nicht. Da erscheint Petrus. Er macht die junge Frau gesund und schärft seinem Kameraden ein, dass er ja nichts dafür nehmen darf. Bruder Lustig lehnt auch alles ab, was man ihm geben will, bringt aber durch listige Anspielungen den König dazu, seinen Ranzen mit Gold zu füllen. Der heilige Petrus ist darüber verärgert. Damit der Soldat nicht mehr in Versuchung kommt etwas Unrechtes zu tun, gibt Petrus dem Ranzen die Kraft, dass alles was sich der Bruder Lustig hinein wünscht, auch darin sein soll.

Bruder Lustig wünscht sich gebratene Gänse hinein, die er jungen Burschen schenkt. Allerdings ist das Geflügel einem Wirt abhandengekommen, aber das bemerkt unser Held nicht. Er befreit ein Schloss von Teufeln, wobei einer ihm entwischt und erlebt noch mancherlei Abenteuer, bis er langsam alt wird. Da geht Bruder Lustig aus Bequemlichkeit die breite Straße zur Hölle, damit man ihn aufnimmt. Dort aber erkennt ihn der entkommene Teufel und schiebt den Riegel vor das Tor. Der Soldat macht kurzerhand kehrt und nimmt den steilen Weg zum Himmel. An der Tür sitzt der heilige Petrus, der ihn auch nicht haben will. Daraufhin gibt der Bruder Lustig dem Petrus den Ranzen zurück und kaum ist das Ding im Himmel, schon wünscht er sich selbst hinein und der heilige Petrus muss ihn dort lassen.

Jeder von uns hat Schwefel in sich. Durch den Schwefel entfaltet sich unser Wille. Mit ihm formen wir die Wirklichkeit. Im Märchen wird diese Fähigkeit durch den Ranzen repräsentiert. Bruder Lustig erhält mit ihm, was er will. Der Wille verstärkt aber auch das Ego. Wir vergessen gern, was nicht unser eigener Verdienst ist. Für das Ego ist es das Wichtigste gut da zu stehen. Bruder Lustig kann keinen Fehler zugeben. Das verträgt das Ego nicht. Es würde Gesichtsverlust und Scham mit sich bringen. Ganz anders verhält sich der heilige Petrus. Er lehnt Belohnungen ab. Für sich selbst braucht er nichts. Er ist sich selbst genug. Das Selbst ist das Gegenteil vom Ego. Das Ego möchte alles für sich allein. Es ist der pure Eigennutz. Dabei wird das Herz aufgefressen. Grenzen, die das Ego relativieren und uns wachsen las-

## Einführung Schwefel

sen, können Krankheiten sein. Blocken wir sie mit Antibiotika ab, findet keine Auseinandersetzung mehr statt. Das Ego bricht zusammen, wenn wir mit unserem Willen nicht mehr weiterkommen. Wir werden depressiv und wollen, dass andere uns wieder aufrichten.

Der Bruder Lustig hat wie der Schwefel viele Erscheinungsformen. Sie sind sowohl wunderbar als auch entsetzlich. Er ist voller Neugier und Lebenslust. Am liebsten macht er seinen Kram allein und für sich selber. Was dem Bruder Lustig fehlt, ist die Entwicklung, die Reife. Er kennt weder Disziplin noch Verantwortung. Gemeinhin gebärden sich so pubertierende Jugendliche. Aus Angst vor Strafen können sie Fehler schlecht zugeben und schieben die Schuld lieber auf jemand anders. Sulfurkinder machen viele Dummheiten. Sie experimentieren gern und nehmen alles auseinander. Dabei gehen Dinge häufig kaputt. Sie können ebenso aufreizend wie provozierend sein. Entweder müssen diese Kinder zu viel gehorchen oder sie werden allzu sehr vernachlässigt. Hier wäre eine echte Auseinandersetzung wichtig. Wir sollten ihnen Grenzen zeigen und deutlich machen, was in Ordnung ist und was nicht.

Der heilige Petrus zeigt uns, wohin der Schwefel gehen soll. Er stellt seine Fähigkeit, jemand gesund oder gar wieder lebendig zu machen, ohne Eigeninteresse zur Verfügung. Unsere Aufgabe im Leben ist, dass wir uns entwickeln. Aus Selbsteinsicht können wir unsere Schattenseiten anerkennen und sie zugeben. Die Teufel im Märchen stellen das dar, was wir nicht haben wollen und manchmal tief in unser Unterbewusstsein verdrängen. Erst wenn wir aufhören, alle und alles manipulieren zu wollen, nehmen wir das Risiko des Lebens an. Nur durch das Herz kommen wir zum Urvertrauen. Wir sollten uns fragen, wie offenherzig oder engherzig wir sind. Das Ego kennt kein Vertrauen. Bei ihm dreht sich alles nur nach dem eigenen Willen. Pulsatilla steht im Gegensatz zum Schwefel. Ein Pulsatilla-Mensch reagiert äußerst sensibel auf seine Umgebung und kommt den Wünschen anderer allzu sehr nach.

Sulfur ist ein großes Belebungsmittel in der Homöopathie, das leider gleichzeitig das Ego verstärkt. Das kann positiv sein, wenn davon zu wenig vorhanden ist, ansonsten wirkt es sich negativ aus. Wenn es im Therapieverlauf nicht angezeigt ist, dass das Ego der Patienten zu sehr betont wird, können wir auf Schwefelverbindungen zurückgreifen, welche die reine Schwefelwirkung dämpfen. So wird uns beispielsweise mit Aurum sulfuricum C200 deutlich, wie unser Ego funktioniert, doch Aurum (Gold) geht tiefer in die Seele und hilft aus dem egozentrischen Zustand wieder heraus zu kommen.

# Einführung Schwefel

## Die Substanz Schwefel

### Geschichte

Da Schwefel an verschiedenen Stellen der Erde auch gediegen vorkommt und sich durch eine charakteristische Gelbfärbung auszeichnet, war er bereits den Menschen des Altertums und wahrscheinlich sogar der Frühzeit bekannt. In China und im alten Ägypten war er seit ungefähr 5000 v. Chr. in Gebrauch; man verwendete Schwefel zum Bleichen von Textilien und zum Räuchern. Auch im antiken Griechenland kannte man die gelbe Substanz, wo sie darüber hinaus auch als Arzneimittel eingesetzt wurde. Die Römer unterhielten Schwefelminen auf Sizilien. Dort befanden sich die größten gediegenen Vorkommen vulkanischen Ursprungs im Mittelmeerraum.

Mit dem Beginn der industriellen Revolution im ausgehenden 18. Jahrhundert nahm auch die technische Bedeutung von Schwefel und insbesondere Schwefelsäure spürbar zu.

### Vorkommen

Schwefel gehört mit Sauerstoff, Selen, Tellur und Polonium zur Gruppe der Chalkogene. Sein Anteil am Aufbau der Erdkruste beträgt ca. 0,05 Gewichtsprozent. In der Natur kommt er unter anderem auch rein vor. Diese gediegenen Vorkommen sind vulkanischen Ursprungs und wurden in den vergangenen Jahrhunderten bevorzugt abgebaut. Von weit größerer wirtschaftlicher Bedeutung als die Gewinnung reinen Schwefels ist heute seine Gewinnung aus Erdöl und Pyrit. Auch in allen fossilen Rohstoffen – wie Kohle, Erdöl und Erdgas – kommen Schwefelverbindungen in nennenswerten Mengen vor, da diese Rohstoffe ja aus abgestorbenen pflanzlichen bzw. tierischen Materialien gebildet wurden. Neben den anderen ökologischen Stoffkreisläufen ist der Schwefelkreislauf von zentraler ökologischer Bedeutung.

### Biologie

Schwefel ist für alle Organismen von essentieller Bedeutung, da er in den meisten Proteinen enthalten ist. So ist er beispielsweise Bestandteil von Aminosäuren wie Methionin und Cystein. Im Körper eines Erwachsenen mit einem Durchschnittsgewicht von 70 kg sind ca. 150 g Schwefel enthalten. Der Tagesbedarf wird auf knapp 900 mg geschätzt. Reiner Schwefel ist für den Menschen nicht giftig, da er unverändert den Darm passiert und wieder ausgeschieden wird.

### Verwendung

Schwefel ist ein Grundstoff der modernen Chemie; seine Einsatzbereiche sind außerordentlich vielfältig. Schwefel dient zur Vulkanisation von Gummi oder zur Herstellung von Streichhölzern. Er wird in medizinischen Präparaten, in Pilzgiften, Farben und Schießpulver verarbeitet. Der weitaus größere Teil (über 80 Prozent) dient zur großtechnischen Produktion von Schwefelsäure. Gerade Schwefelsäure ist für die Großchemie seit knapp hundert Jahren – wie oben erwähnt – von entscheidender Bedeutung. In großen Mengen dient sie zur Herstellung von Düngemitteln und waschaktiven Substanzen. Außerdem wird sie zur Produktion von Sprengstoffen, Farben und Gläsern eingesetzt.

Aus: Rutherford – Lexikon der Elemente. Internet-Edition.

## Einführung Schwefel

### Weitere Anmerkungen zum Schwefel

Der Schwefel ist als Element ein allgemeiner Eiweißbaustein, sowohl bei den höheren als auch bei den niederen Organismen, bei den Pflanzen ebenso wie bei den Tieren. Die Schwefelbakterien benutzen ihn sogar zur Energiegewinnung durch Oxidation **und bauen so ihre Körpersubstanz auf**. Dies ist einer der Prozesse, die zeigen, wie die Natur aus einfachen anorganischen Körpern organische Substanz erzeugt.

Die organische Substanz enthält den weitaus größten Teil des Schwefels in Form von Cystin und Methionin, also in weitgehend reduzierter Form. Die Pflanze nimmt den Schwefel aber als Sulfat auf, muss ihn also reduzieren, um ihn in das Eiweiß oder andere organische Stoffe einbauen zu können. Die Gewebe der höheren Tiere besitzen diese Reduktionsfähigkeit nicht. Sie scheinen auch nicht in der Lage zu sein, die Kohlenstoff-Schwefelbindung selbst aufzubauen.

1899 konnte von Karl Axel Hampus Mörner durch Isolierung aus Horn der eindeutige Nachweis der Existenz der schwefelhaltigen Aminosäure Cystein als Eiweißbestandteil erbracht werden. 1921 entdeckte John Howard Mueller die zweite schwefelhaltige Aminosäure, das Methionin, eine der essentiellen Aminosäuren, die vom Körper nicht selbst synthetisiert werden können.

Heute kennt man viele weitere Stoffe, Enzyme, Vitamine, Hormone usw., die Schwefel als wichtigen Bestandteil enthalten. Einige seien beispielhaft erwähnt: Das Gluthation, mit seinen wichtigen Redox-Eigenschaften **unentbehrlich für viele Stoffwechselschritte**, das den Zuckerhaushalt mitregulierende Insulin, das Coenzym A mit seiner zentralen Stellung im Citratzyklus, das Biotin, das als Vitamin für viele Carboxylierungsschritte wesentlich ist, und das Vitamin B1 (Thiamin) als wichtiges Coenzym zahlreicher Stoffwechselreaktionen.

Schon in der Odyssee wird über die Verwendung des Schwefels zur **Reinigung**, Entsöhnung und zur Vertreibung böser Geister berichtet. Auch die nördlichen und westlichen Völker haben den Schwefel wohl schon sehr früh gekannt und für sich nutzbar gemacht.

Der nicht durch Beimengungen verunreinigte Schwefel von gelblicher bis grünlicher Farbe hieß, da er nicht umgeschmolzen zu werden brauchte, bei den Griechen »apyron«, bei den Römern »sulphur vivum«. Er galt als der Beste und schon an sich als ein ausgezeichnetes Heilmittel. Die Ärzte gebrauchten ausschließlich diese Sorte. Oft wurde der Schwefel in Form von Räucherungen angewandt, was zum einen seinen Grund in der leichten Brennbarkeit des Minerals fand, aber besonders auch in der Beobachtung, dass Schwefeldämpfe **in hohem Grade desinfizierend** wirken.

Die bezüglich der desinfizierenden Eigenschaften des Schwefels bzw. des Schwefeldioxyds gesammelten Erfahrungen kamen verschiedenen Gebieten zugute. Weinfässer wurden damit gereinigt und Ungeziefer im Weinbau bekämpft. Auch bei der Baum- und Viehzucht kam er zum Einsatz.

Aus: Th. Quak, Der Schwefel in der alten Medizin. ([www.med.uni-muenchen.de/fachschaft/homeopathy](http://www.med.uni-muenchen.de/fachschaft/homeopathy)).

## Arzneimittelprüfung vor dem Seminar

In der Zeit der Prüfung der Sulfurkraft vor dem Seminar in Form der homöopathischen Potenzen C40<sub>5</sub>, C220<sub>5</sub> und auch weiterführend während der Seminarzeit und der anschließenden Prüfung der C11<sub>5</sub> fielen **zahlreiche sehr lebendige Träume**. Sie waren durch einen **deutlich persönlichen Bezug** gekennzeichnet, sodass ich sie hier im Einzelnen nicht wiedergeben möchte. Zudem ist es mir schwergefallen, mir den Inhalt der Träume zu merken. »**Vergessen**« war ein Kennzeichen der Begegnung mit dem Schwefel – auch in den Träumen. Die Träume bezogen sich des Öfteren auf die **Bereinigung alter Lebenssituationen**. So erinnere ich mich an eine Traumszene, in der ich mit einem Besen an der Tür der Firma, bei der ich jahrelang tätig war, stand. Ich habe dann den Besen vor der Tür des Haupteingangs stehen lassen. Zugleich ging es immer um den Bezug zu **meinem Leben**.

Ein weiterer Traum ist mir sehr eindrücklich im Gedächtnis geblieben. Auch seine Handlung spielte sich im **privaten Bereich** (Familie, Kinder) ab. Er war zudem von einem starken Gefühlsausdruck gekennzeichnet. Eine **große Wut – in meinen Augen aus der Situation heraus auch völlig berechtigt** (Kampf für die Familie bzw. die Kinder) – packte mich. Ein **Kampf** Mann gegen Mann entbrannte, den ich mit großer Kraft und unter Zuhilfenahme eines dicken Holzpfehls führte. Es ging um **mein Recht**. Ich wollte in dieser Situation die **Polizei** zur Hilfe rufen, aber sie ist nicht gekommen. Die Helfer waren **mehr halbamtlich** (technisches Hilfswerk).

Körperlich fühlte ich mich in der Zeit der Schwefelprüfung ausgesprochen **angestrengt**. Es ergab sich für mich ein Bild, als ob ein **Prozess des Umbaus in mir** stattfände. Alte **Schlacken** gehörten weggeräumt, um die Voraussetzungen für einen **Aufbau von Neuem** zu schaffen. Es war eine **Lebendigkeit**, die in einer ersten Phase durch **Bereinigung der gegebenen Situation** neue Impulse setzen wollte. In diesem Zusammenhang war auch die **Sexualität** ein wichtiger Bezugspunkt.

Ein weiteres Symptom in dieser Zeit waren **Leberschmerzen**. Die Leber besitzt die Funktion der **Reinigung und des Umbaus** der Ausgangssituation und der Ausgangsstoffe für den **Neuaufbau des eigenen Lebens**, um als **eigenständiges Lebewesen** zu bestehen, die für mich im Erleben der Schwefelprüfung deutlich geworden sind. Dabei werden alte Zustände **endgültig verändert**, »**vergessen**«. Das läuft nach bestimmten, **gegebenen »Gesetzen«** bzw. »Regeln« ab, denen wir unterworfen sind – wofür auch die Polizei steht.

Während der gesamten Zeit der Beschäftigung mit den Schwefelsalzen und dem Schwefel hatte ich Entzündungen im Bereich der Zahnwurzeln, die durch die Schwefelkraft weitgehend geheilt wurden. Die Schwefelkraft hat hier offensichtlich einen **bereinigenden Prozess aktiviert**. Dieser schwer zugängliche Bereich der Zahnwurzeln, in dem sich leicht **alte «Belastungen«** erhalten, wurde **neu belebt**.

In die Zeit der Prüfung der Schwefelkraft fiel auch der Aufbau neuer beruflicher Perspektiven. Dabei war auch hier der Prozess durch **einen ersten Schritt des Zerfalls der gegebenen Strukturen** gekennzeichnet. Dadurch konnte sich dann aus den Teilen meiner alten sowie neu erworbenen Erfahrungen und Fähigkeiten **eine neue Struktur aufbauen**.

**In unserem Haus** haben wir in dieser Zeit einzelne **Zimmer neu gestaltet**. Möbel wurden hin und her gerückt, alte Möbel entfernt und neue Möbel angeschafft. Die Zimmer erhielten neue Funktionen und Zuordnungen. Der Prozess war insgesamt durch folgende Elemente gekennzeichnet:

- Neue Funktion einzelner Zimmer unter Beibehaltung bzw. Optimierung der Gesamtfunktion des Hauses;
- Beseitigung alter verbrauchter Möbel;
- Verwendung vorhandener Möbel in anderen Zimmern unter Variation ihrer Funktion;
- Einbau neuer Möbel in die einzelnen Räume;
- Ein wichtiger Anlass für den Umbau lag in einem Impuls aus dem Entwicklungsprozess meiner Tochter (15 Jahre) zu mehr Selbständigkeit und der Verwirklichung ihrer Ideen.

Dieser hier beschriebene Prozess erscheint mir grundsätzlich kennzeichnend für den Ausdruck der Schwefelkraft:

- Es geht um die **Funktion, den Aufbau und Bestand eines Ganzen**. Hierfür steht das Haus. Bei der Schwefelkraft sehe ich das Haus als Gleichnis für die **Menschheit** in ihrer Gesamtheit (den Menschheitskörper), die Dimension der C5.

## Arzneimittelprüfung

- Diese Gesamtheit besteht im obigen Beispiel aus Zimmern. Ein Bild dafür, dass die Menschheit aus Individuen besteht. Aus ihnen setzt sich der Menschheitskörper zusammen. Seine Qualität ergibt sich aus der Qualität der Individuen.
- Die einzelnen Zimmer (Individuen oder auch Gruppen von Menschen) erfüllen im Gesamten bestimmte Funktionen, nehmen bestimmte Plätze ein.
- Der Aufbau von neuen Funktionen für einzelne Zimmer (Individuen) erfolgt durch die Beseitigung verbrauchter Möbel, den Erhalt alter, funktionsfähiger Elemente (Möbel) und die Verwendung neuer Möbel.
- Eine neue Gestaltung der Zimmer aus alten und neuen Möbeln bedeutet auch, dass die alte Anordnung nun der Vergangenheit angehört. Das ist der Prozess des Vergessens des Alten, der den Aufbau des Neuen begleitet. Im Leben des Menschen heißt das, die überlebte Struktur wird »vergessen«, um die Teile in neue Strukturen zu binden.
- Natürlich wird die Um- und Neugestaltung durch einen Reinigungsprozess begleitet – anschaulich hier auf die Zimmer bezogen, durch die Beseitigung verbrauchter Möbel und auch eine Reinigung der Zimmer, bevor sie neu einrichtet werden. Sonst wäre der Prozess einer Neugestaltung nur bedingt möglich.
- Ein Gleichnis im Gleichnis ist der Impuls zur Neugestaltung durch meine Tochter. Sie befindet sich als Individuum in einer Lebens- und Entwicklungsphase der Neugestaltung ihres Lebens – das Zimmer ihrer Kindheit (Stellung, Funktion, ihr Körper) entspricht ihr nicht mehr. Aus solch einem umgesetzten Impuls des einzelnen Individuums erfolgt die Umgestaltung des gesamten Hauses (Familie, Menschheitskörper).
- Der Schwefelprozess des Aufbaus konzentriert sich bei der Menschheit auf das einzelne Individuum. Es geht also immer um **das Eigene**, den Bezug zur Bildung des Eigenen. Es handelt sich um einen ganz lebendigen, kraftvollen Vorgang, der jeglicher Form der Stagnation (Fäulnis) entgegenwirkt.

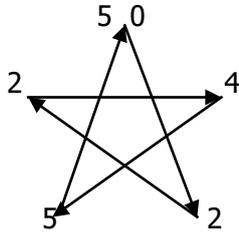
Sehr anschaulich lässt sich dieser Prozess auch in der Funktion des Schwefels beim Aufbau der Eiweißbausteine verfolgen. Hier erschaffen die Schwefelbrücken die individuell räumliche Struktur der Eiweißverbindungen. Schwefel hat also einen entscheidenden Anteil am Aufbau der materiellen Körper durch Eiweiße. Hier würde auch die Funktion der Leber wieder ins Spiel kommen, wodurch sich die Kreise schließen. Schwefel baut also aus Teilen ein Gesamtes auf. Das gilt wohl für alle Dimensionen des Seins und zeigt sich exemplarisch im materiellen Körper des Menschen über das Eiweiß. Doch dazu später mehr.

Die Arzneimittelprüfung hat für mich ergeben: **Die Schwefelkraft aktiviert einen lebendigen Aufbauprozess des Individuums**, der sich in den Phasen der **Reinigung und Beseitigung** von unlebendigen »Belastungen«, Schlacken, dem Umbau von Lebensbausteinen in eine **neue Struktur und dem Neuaufbau** bzw. der Neugestaltung von Leben zeigt. Dieser als auf ein **Individuum** bezogen wahrgenommene Prozess ist **in eine überindividuelle Ordnung eingebaut**, die sich durch die vielfältigen Einzelprozesse lebendig und funktionsfähig entwickelt. Der Prozess kann dabei mit großer Entschlossenheit und auch Rücksichtslosigkeit (z.B. Wut, wenn er zuvor blockiert war) ablaufen und hat einen Bezug zu einer **Berechtigung** – ja höheren Bestimmung –, dass diese individuelle Entwicklung notwendig und gefordert ist (siehe Symbol der Polizei). Die Ergebnisse der Schwefelverreibung werden diese ersten Erkenntnisse noch vertiefen und variieren sowie auf mögliche »Störungen« des Ablaufs verweisen.

## Schwefelthemen zur Eröffnung des Seminars

Bereits zu Beginn des Seminars erfolgte eine Annäherung an den Schwefel. Dabei wurden folgende Themen diskutiert:

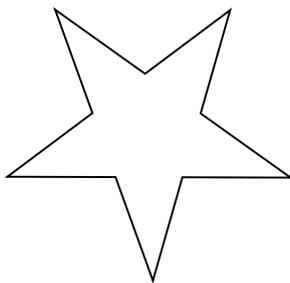
**Das Pentagramm** (Fünfstern) als Symbol des Schwefels



Auf den beiden Zacken stehend als **Symbol für den Menschen**. Auf der Erde stehend mit den zwei Beinen, die Arme horizontal ausgreifend und der Kopf zum Himmel strebend.

Der Stern lässt sich auch dynamisch als Ablauf zeichnen (entsprechend den Pfeilen in der Zahlenfolge 0 bis 5). Dieses Bild gibt dann noch deutlicher den **wechselhaften Charakter des Sulfurprozesses** und den Neubeginn jedes Abschnitts wieder. Der Schwefelprozess ist davon gekennzeichnet, dass immer wieder ganz neu begonnen und dadurch das Vergangene der »Vergessenheit« zugeordnet wird.

Mit einem Zacken nach unten als **Symbol für den Teufel**. Unten Kinn und Bart und oben die beiden Hörner.



**Das Bild vom Vulkan:** Aus der Tiefe kommt die glühende Lava, die neue, fruchtbare Erde erschafft.

Das Bild vom Vulkan zeigt die Neuerschaffung von Strukturen, die das Alte beseitigt und in Vergessenheit bringt. Zugleich ist es ganz lebendiger Prozess.

Weitere Stichworte:

**Hitze, Ordnung, Haut** (Jucken, Ausschlag, Pickel), **Explodieren, Wutanfälle, Süß, Schokolade, 11 Uhr morgens flaes Gefühl, die Zahl »5«**

**Zucker und Schokolade** sind Ausdruck von Energie und Wunscherfüllung. Beide Stoffe scheinen dem Menschen eine Umsetzung seiner Wünsche und Ideen zu erlauben.

**Die Fünf** ist ein Symbol für das, was noch hinzukommen muss, damit sich das Ganze bildet. Beim Eiweiß kommt zu den Elementen Kohlenstoff (C), Sauerstoff (O), Wasserstoff (H) und Stickstoff (N) noch der Schwefel (S) hinzu. Der Anteil des Schwefels am Aufbau der Erdkruste beträgt ca. 0,05 Gewichtsprozent.

Die **Wutanfälle und das Explodieren** sind Ausdruck davon, dass der Impuls des Schwefels zu lange aufgehalten wurde und nun alle Schranken umwirft und durchbricht. Nur mit dieser Energie lassen sich das Verharren und das Erstarren durchbrechen und das Leben wieder aktivieren.

**Die Haut** ist die Kontaktstelle zur Umwelt, die hier einerseits abgrenzt und damit das Eigene und die Selbständigkeit betont, andererseits Mittler des inneren Feuers nach außen ist. Die Betonung des Äußeren ist ein Ausdruck der Schwefelkraft.

**Die Ordnung, die das Leben in Bahnen** lenkt. Der Schwefel will sie erneuern, aus ihren Teilen Neues bauen und sie damit auch immer wieder auflösen.

## Schwefelthemen zur Eröffnung des Seminars

Die **Tageszeit 11 Uhr** morgens ist die Zeit kurz vor der Tagesmitte, im übertragenen Sinne vor der Lebensmitte. Jetzt sollte das Wesentliche für den Ablauf des Schwefelzyklus gesetzt sein, um in der zweiten Hälfte im Leben zu bestehen und geprüft zu werden. Die Ernte dieses Zyklus ist die Selbsterkenntnis.

### **Schwefel als Arzneimittel für die miasmatische Psora-Erkrankung**

Der Bezug zum Miasmatischen findet sich auch in der Symbolik des Menschheitshauses (siehe Symbolik aus der Arzneimittelprüfung). Eine »Störung« der Funktion des Hauses führt auch zu einer Störung der Funktion der Zimmer. Hier müssen zwar nicht alle Zimmer gleich betroffen sein, aber in der Konsequenz kann auch kein Zimmer ausgenommen werden.

## **C1-Verreibung Ganz im Leben**

### **1. Phase**

#### **Das menschliche Dasein**

Ganz im Leben. **Der Schwefel bringt euch ganz ins Leben.** Vollständig wach und anwesend – keine »meditative« oder »spirituelle« Stimmung – völlig im Leben, **selbstverständlich und frei.** Offene Augen, offene Ohren, offener Geist für euch und die Welt. **Offen für das, was aus den Tiefen der Seele in das alltägliche Leben – in der Weise wie ihr als Menschen seid – kommt.** So selbstverständlich wie das Leben eben ist – **Alltag, Menschentag. Konzentriert auf den Augenblick,** denn es zeichnet das menschliche Dasein aus, dass es den Augenblick gibt – ganz wirklich und **authentisch.** Gelassen in dem Augenblick. Vergiss Vergangenheit und Zukunft! Das ist die Symbolik des Augenblicks, **dass es ihn gibt,** er nicht Vergangenheit ist und nicht Zukunft. Dies ist der Augenblick des menschlichen Lebens. **Immer wieder ein neuer Anfang.** Immer wieder liegt **das Alte hinter euch und darf vergessen werden.** Ihr wisst nie, was kommen wird. So ist euer **menschliches Dasein.** So ist das Menschenleben der Seele aufgebaut! Auf dieser Basis lasst ihr euch ein, seid ihr in jeder Hinsicht unbedarft – Kinder.

Dies zu verstehen bedeutet viel:

- Der Augenblick,
- das Vergessen,
- das Nicht-Wissen,

dies ist die Struktur eures Lebens. **Das Nicht-Bekannte, das Unbewusste kann dann aus der Tiefe kommen, und ihr könnt es mit kindlichem Gemüt empfangen – neugierig, erstaunt, unwissend.** Selbst dieses Erfahren könnt ihr wieder vergessen. Diese Chance wird euch jederzeit erneut gegeben. Mit dieser Basis müsst ihr in Einklang kommen, damit muss sich die Seele anfreunden. Ihr seid dabei offen und klar – **ganz Menschenkinder.**

*Die C1-Verreibung eröffnet sich in der ersten Phase mit einem klaren Verweis auf unser menschliches Dasein. Darum geht es! Auf unser Leben als Menschen auf dieser Erde sollen wir uns konzentrieren, hier hin bringt uns der Schwefel. Das menschliche Leben ist durch den **Augenblick, das Vergessen** und den **Neuanfang, das Nicht-Wissen** und die Begegnung mit dem Unbekannten/Unbewussten aus der Tiefe unserer Seele gekennzeichnet. Unsere Haltung dabei soll offen, klar, authentisch, gelassen, konzentriert, neugierig, staunend, unwissend und mit kindlichem Gemüt sein. Dann kann sich der Prozess des Menschenlebens für die Seele fruchtbar entwickeln.*

#### **Eine erste Indikation für Schwefel als homöopathisches Arzneimittel deutet sich an:**

Immer wenn es der Haltung des Menschen deutlich an den oben genannten Eigenschaften mangelt, er dem Leben gegenüber indifferent, verschlossen, »künstlich«, unkonzentriert, uninteressiert und voreingenommen gegenüber steht, dann kann die Schwefelkraft ihm wieder zu einem lebendigen Bezug zu seiner Lebensentwicklung helfen. Dies ist ein aktivierender und reinigender Prozess auf allen Ebenen (Körper, Gefühl, Geist, Seele) des Menschseins.

### **2. Phase**

#### **Es gibt viel zu erkennen**

Erkennen wird zu einem eigenen Zweck. Was aus der Tiefe kommt, gilt es **zu betrachten, zu erleben, zu erfahren und dann auch wieder zu vergessen,** damit die Kraft, die Neugier, der Freiraum und der Anreiz bleiben, weiter zu erkennen.

Für euch Menschen ist dann ein Kreis abgeschlossen – **für eure Seele aber wird ein großer Schatz aufgebaut.** So baut ihr als Menschen aus dem, was aus der Tiefe kommt, den Schatz für eure Seele auf – **nehmt auf, verdaut, baut auf und scheidet aus.**

**Ihr baut in euch auf.** Dafür steht das Eiweiß. Es ist der Prozess des Schwefels, aus dem, was aus der Tiefe kommt, aufzubauen. Dieser Prozess findet viel zu wenig Beachtung. **Der Prozess des Aufbaus – auch mit seiner Reinigung – ist der zugrundeliegende Prozess.**

*An die Betrachtung des menschlichen Lebens als Bezugspunkt des Schwefels aus der ersten Phase schließt sich ein weitergehendes Verständnis an. Wir Menschen durchleben hier auf der Erde einen **Kreislauf aus Betrachten, Erleben, Erfahren und Vergessen** bzw. **Aufnehmen, Verdauen, Aufbauen und Ausscheiden**. Für unsere Seele bedeutet dies den Aufbau eines »Schatzes«. Das menschliche Sein ist offensichtlich in eine höhere Ordnung integriert, die dem einzelnen Individuum nur wenig bekannt ist. Wir Menschen stehen dabei dem, das aus der »Tiefe« kommt, gegenüber.*

*Die Aussage dieser Verreibungsphase betont ganz ausdrücklich, dass es bei der **Schwefelkraft im Kern um einen aufbauenden Prozess** geht. Diese Aussage wird später präzisiert. Alle Schwefelverbindungen bauen uns in ihrer Dimension als Menschen auf. Konkret bedeutet dies, die Schwefel-Kohlenstoffverbindung Eiweiß baut primär unseren materiellen Körper, Calcium sulfuricum unseren Gefühlsbereich, Kalium sulfuricum unseren geistig-mental Bereich, Natrium sulfuricum die Ebene unserer höheren Seele und Magnesium sulfuricum die kollektive, überindividuelle Dimension auf. In diesem Bezugssystem ist auch der Einsatz der homöopathischen Arzneikraft zu sehen.*

Eine **allgemeine Indikation** für den Schwefel und seine Verbindungen liegt in einer Aktivierung des Aufbauprozesses des Menschen in allen seinen Dimensionen. Wo dieser gestört ist, da kann die Schwefelkraft helfen.

### 3. Phase Das Schöpferische des Schwefels

Natürlich bleibt bei allen Aufbauprozessen auch etwas zurück:

- bei Mag-sulf eure alten überlebten Bindungen (Kollektive Ebene),
- bei Nat-sulf eure falschen Selbstdarstellungen und -bilder (Seelenebene),
- bei Kali-sulf eure überlebte geistige Einstellung (geistig-mentale Ebene),
- bei Calc-sulf altes Leid und alte Täuschungen (Gefühlsbereich),
- beim Eiweiß all der materielle Abfall.

Es geht aber nicht um das, was übrig bleibt, sondern um das, was aufgebaut wird:

- **eure Körper (Eiweiß),**
- **eure ehrlichen Gefühle (Calc-sulf),**
- **eure fruchtbaren und freien geistigen Einstellungen (Kali-sulf),**
- **euer Wesensausdruck (Nat-sulf),**
- **eure neuen Bindungen (Mag-sulf).**

Wenn ihr der Kraft des Schwefels begegnet, wird dies die Folge für euch sein. Dabei gibt es auch Ausscheidungen – das, was für den Prozess nicht benötigt wird.

Bild:

**Vulkanausbrüche:** Hier wird neues Land, neue fruchtbare Erde **für neues Leben** aus der Tiefe der Erde aufgebaut. Alles ist dann vergessen und vorbei und ein neuer Zyklus beginnt.

Auf euch Menschen bezogen: **So könnt ihr der Seele Neues schenken, was sie für sich nie erreichen könnte. Schwefel ist schöpferisch.** Schöpfung heißt aber immer auch, dass dann Altes hinter einem liegt.

**Auf den Körper bezogen:**

- **Alle Prozesse, die zu einer Belebung, Verjüngung führen.**
- **Alles Abgestorbene, Kranke wird zur Seite geräumt.**
- **Der Körper kräftigt sich, reinigt sich, erneuert sich.**

**Der Überschwang hier im Körper für die Schwefelkraft ist, wenn es dann nur noch um das Wachsen und Gedeihen des Körpers, des Materiellen geht.**

*Als Erstes wird hier noch einmal die reinigende Wirkung der Schwefelkraft betont. Dies gilt für alle Dimensionen ihrer Wirkung. **Materielle Schlacken, überkommene Gefühle und Täuschungen, überlebte geistige Einstellungen, falsche Selbstbilder und alte überlebte Bindungen im Kollektiv werden beseitigt.** Das ist eine notwendige Phase im Prozess des Aufbaus und der Entwicklung. Denn im Mittelpunkt steht das Schöpferische des Schwefels. Hierdurch wird der Seele Neues geschenkt. **Auf den materiellen Körper bezogen geht es um eine Kräftigung und Reinigung, eine Belebung und Verjüngung, die durch die Beseitigung des Kranken und Abgestorbenen eingeleitet wird (Indikation).** Dabei kann es im Körper auch zu einem »Überschwang«, einer »Einseitigkeit« kommen, wenn es nur noch um das materielle Gedeihen und Wachsen geht. Ein besonderer Ausdruck des einseitigen Bezugs auf das Materielle liegt in einer Überbetonung des Strebens nach materiellen Gütern. Wie die folgenden Ergebnisse noch zeigen werden, kann hier der Einsatz von Schwefelsalzen hilfreich sein.*

#### **4. Phase Der Bezug zur Seele**

**Die Schwefelsalze** zeigen den Weg, damit die Schwefelkraft in allen Dimensionen des Mensch-seins wirken kann/soll/muss. **Wenn sie nur als reine Schwefelkraft auf euch Menschen wirkt, kann sehr leicht der Fall eintreten, dass eine Dimension, insbesondere die des Körpers, alle anderen übertönt.** Die Schwefelkraft schafft es dann nicht, vertikal zu wirken.

Nat-sulf zeigt zum Beispiel, dass auch eure Seele selbst in ihrem Ausdruck aufgebaut wird. Deshalb ist der Weg über die Salze so wichtig.

Bei all den Schwefelsalzen habt ihr immer etwas hinter euch gelassen und etwas Neues erreicht/aufgebaut. Auf den Körper bezogen heißt das: Wie schnell hat sich jedes Atom im Körper ausgewechselt! Wie häufig werdet ihr im Leben ganz erneuert! Natürlich geht es beim Schwefel auch um die Frage, was das mit eurer Seele zu tun hat, denn der Prozess ist auf sie bezogen. Sie ist tief in den Schwefelprozess eingebettet.

*In der vierten Phase der C1-Verreibung wird die Aussage, dass der Schwefel in allen Dimensionen menschlichen Lebens wirken soll, noch einmal aufgenommen. Dies kann durch einen abgestimmten Einsatz des »passenden« Schwefelsalzes in einer Behandlung ermöglicht werden. Dadurch wird eine einseitige Betonung des Aufbaus und Wachstums einer Dimension, insbesondere der körperlich-materiellen, vermieden.*

*Es wird betont, dass es im Kern um den Bezug zur Seele geht. Es ist also ein vertikaler Prozess durch alle Dimensionen des Menschseins. Nat-sulf als Schwefelverbindung der C4 steht somit an zentraler Stelle der Wirkung der Schwefelkraft.*

*Im menschlichen Organismus werden die meisten Eiweiße laufend auf- und abgebaut; die biologische Halbwertszeit beträgt beispielsweise für das Plasma-Albumin 20 - 25 Tage; in dieser Zeit ist das Albumin zur Hälfte abgebaut und durch neues Material ersetzt.*

## 5. Phase Der Menschheitskörper

Konzentration auf den Augenblick, auf den Mitmenschen – **Neugier, Zuneigung, Interesse für den anderen Menschen.**

**Auch der gesamte Menschheitskörper erneuert sich.** Auch der Menschheitskörper wird immer wieder zu einem neuen Körper aufgebaut. Auch hier gibt es Ausscheidungen. So wird die Menschheit in der Schwefelkraft neu gestaltet.

Ich fühle mich **wach, aufmerksam und aufnahmefähig.** Ich empfinde es als selbstverständlich, wie sich mein Menschsein hier zu einer Verbindung mit den Kräften zusammenfügt. Ich fühle mich **voller Energie, kraftvoll, freudig und interessiert.** Was passiert in der Welt? Offen sein für die Welt.

*Die fünfte Phase betont die kollektive Einbindung des einzelnen Individuums. **Dies zeigt sich im gesunden Zustand in Neugier, Interesse und Zuneigung für die Mitmenschen. Wo diese fehlen, fehlt auch der aufbauende, vitale Einfluss der Schwefelkraft (Indikation).***

*Die Schwefelkraft reinigt und baut auch am gesamten Menschheitskörper und gestaltet ihn so immer wieder neu. Es ist eine vertikale Kraft, die bis in diese kollektive Dimension reicht.*

### Vertikaler Aufbauprozess

Kollektiv  
Wesensausdruck  
Menschlicher Geist  
Gefühl  
Körper



## 6. Phase Aufbauen

**Das Problem des Schwefels im Menschenreich ist die Einseitigkeit.** Weil er derart zum **Aufbauen** strebt, tut er das, wo es möglich ist, aber nicht unbedingt dort, wo es fehlt. Um dieses Problem zu lösen, habt ihr die Schwefelsalze, und zwar nicht nur die vier hier beschriebenen.

**Der Schwefel selbst muss mit seiner großen Kraft eingebunden werden, sonst treibt er wilde Blüten.**

Der Mensch lässt sich begeistern, etwas **aufzubauen, um dieses Prozesses selbst willen.** Das ist ganz Schwefelkraft.

Ihr Menschen entwickelt Ideen, Vorstellungen, und dann wollt ihr bauen – einfach drauf los. Hier stoßt ihr dann irgendwann an weitergehende, tiefere Fragen: Was, wozu, wohin soll gebaut werden? Dann muss eure Seele Beachtung finden!

***In der sechsten Phase geht es um die Schwefelkraft selbst. Sie strebt nach dem Aufbauen, und zwar um seiner selbst willen. Das führt dazu, dass die Schwefelkraft im Menschen eingebunden werden muss. Für eine erfolgreiche Behandlung mit homöopathischem Schwefel heißt dies, dass die Schwefelverbindungen zu beachten sind, und zwar nicht nur die hier bereits erwähnten vier Schwefelsalze, sondern darüber hinausgehend weitere Verbindungen: zum Beispiel Argentum sulfuricum, Cuprum sulfuricum oder Plumbum sulfuricum.***

*Auf uns Menschen wirkt die reine Schwefelkraft derart, dass wir Ideen und Vorstellungen entwickeln und diese ohne größere Beachtung sonstiger Umstände umzusetzen versuchen. Das ist wiederum ein Hinweis auf eine **Indikation** für homöopathischen Schwefel. Dieses »unbedachte« Verhalten führt uns nämlich an weitergehende, tiefere Fragen, was sich durchaus als Lebenskrise, mit der Frage nach dem Sinn des Daseins, zeigen kann.*

### Zusammenfassung

Die C1-Verreibung eröffnet das Thema der Schwefelkraft: Der Schwefel **bringt uns Menschen ganz ins Leben**. Das bedeutet, dass wir **lebendig, offen, klar, neugierig, wach und anwesend den Augenblick leben**. So sind wir für das bereit, was aus der »Tiefe« unseres Daseins kommt, und können hieraus unser Leben entwickeln. In diesen Prozess bringt uns die Schwefelkraft, und hier wirkt auch ihr homöopathischer Einsatz heilend.

Dabei geht es im Kern immer um einen **aufbauenden Prozess** auf allen Ebenen des menschlichen Seins. Zur Förderung des Schwefelprozesses auf jeder Ebene sind die Schwefelverbindungen von großer Bedeutung. Beispielhaft kann man den aufbauenden Prozess des Schwefels gut in der Kohlenstoff-Schwefel-Verbindung des Eiweiß erkennen.

Der Aufbauprozess wird zumeist durch eine **Phase der Reinigung** des Bestehenden von Schlacken und Abgestorbenem eingeleitet. Auch diese Phase vollzieht sich in allen Dimensionen menschlichen Seins (Körper, Gefühl, Geist, Seele, Kollektiv).

Im Schwefelprozess selbst ruht stets die **Möglichkeit des Überschwangs**. Das heißt, der durch die Schwefelkraft angeregte Aufbauprozess beachtet nicht, dass es im Kern um die Seele geht, für die hier auf Erden ein »Schatz« aufgebaut wird. Auch hier schaffen die Schwefelverbindungen durch die Einbindung der Schwefelkraft in einen gerichteten Prozess und den Bezug auf eine Dimension menschlichen Seins die Möglichkeit einer gezielten harmonisierenden und heilenden Wirkung.

Die Schwefelkraft bindet den Menschen in einen kollektiven Menschheitskörper. Findet dieser Prozess in Harmonie statt, zeigt sich dies im Interesse, in Neugier und Zuneigung für die Mitmenschen.

Zu beachten bei der Schwefelkraft ist immer, dass sie eingebunden in die gegebenen Lebensziele wirken sollte. Sonst kann es zu einem ungerichteten Aufbauprozess um seiner selbst willen kommen.

### Indikationen Schwefel C6 oder C11<sub>5</sub>

- Der Mensch ist nicht richtig im Leben. Er ist dem Leben gegenüber indifferent, verschlossen, »künstlich«, unkonzentriert, uninteressiert oder voreingenommen. Dann kann die Schwefelkraft ihm wieder zu einem lebendigen Bezug zu seiner Lebensentwicklung helfen. Dies ist ein **aktivierender und reinigender Prozess** auf allen Ebenen (Körper, Gefühl, Geist, Seele) des Menschseins.
- Eine ganz allgemeine Indikation für den Schwefel und seine Verbindungen liegt in einer **Aktivierung des Aufbauprozesses des Menschen** in allen seinen Dimensionen. Wo dieser gestört ist, da kann die Schwefelkraft helfen.
- Auf den materiellen Körper bezogen geht es um eine **Kräftigung, Belebung und Verjüngung**, die durch die **Beseitigung des Kranken und Abgestorbenen** (Reinigung und Entschlackung) eingeleitet wird.
- Der Aufbauprozess ist durch eine **einseitige Betonung** einer Dimension menschlichen Seins, insbesondere der **Körper-Ebene** bzw. einen Überschwang gekennzeichnet. Hier können in besonderem Maße die Schwefelsalze helfen, diesen Prozess wieder in Harmonie zu bringen.
- Wenn **Neugier, Interesse und Zuneigung für die Mitmenschen fehlen**, sich der Mensch nicht als Teil des Ganzen fühlt, hilft die Schwefelkraft die Basis für einen Bezug zur Menschheit zu schaffen.
- Der Mensch hat sich in das Leben »gestürzt«, ohne Beachtung seiner Lebensaufgaben und Ziele (Überschwang). Er hat **einfach Ideen entwickelt** und versucht diese umzusetzen. Nun »stürzt« ihn dies in eine Lebenskrise, und er fragt sich, wozu, warum, weshalb er sein Leben lebt. Die Schwefelkraft verführt zu solch einem **»rücksichtslosen« Verhalten**. Hier muss sie in andere Kräfte und den Seelenausdruck eingebunden werden. Dies kann durch die passende Schwefelverbindung möglich sein.

Es geht um vitale, grundlegende Lebensprozesse menschlichen Seins. Die Wahl der richtigen Gabe des homöopathischen Arzneimittels wird nicht immer leicht sein. Ganz ausdrücklich ist dabei der Einsatz der Schwefelverbindungen zu beachten.

1. Die passende Schwefelverbindung, um die Schwefelkraft in eine andere Kraft und damit in eine gezielte Wirkweise einzubinden.
2. Die richtige Schwefelpotenz bezogen auf den Körper (C6 oder C11<sub>5</sub>), das Gefühl (C30 oder C41<sub>5</sub>), den mental-geistigen Bereich (C200 oder C221<sub>5</sub>), den spirituell-wesensartigen Bereich (C1000 oder

C1301<sub>5</sub>) oder die kollektiv, überindividuelle Ebene (C10000 oder C7781<sub>5</sub>). So wird die Schwefelkraft mit Schwerpunkt in einer bestimmten Dimension menschliches Seins aktiviert.

### **Weitere Symptome**

Auf dem Seminar ergaben sich bei den Teilnehmern im Rahmen der C1-Verreibung vielfältige Symptome mit einem Schwerpunkt im Bereich des lebendigen Körpers. Hier gebe ich einen Ausschnitt aus der Besprechung der Verreibungsphänomene nach der C1-Verreibung wieder:

#### **Fehlende körperliche Aktivität und Lebendigkeit**

- Frieren, kalte Füße
- Gähnen, Müde
- Nackenverspannungen, Schwindel
- Dumpf, nicht wahrnehmungsfähig
- Fest, nicht lebendig

#### **Nicht-körperliche, fehlende Aktivität und Lebendigkeit**

Kleindrosseln des Lebens

#### **Aktivierung der körperlichen Lebendigkeit, Reinigung und des Aufbaus**

- Jucken (Nase, Gesicht, Auge, Lider, Ohr)
- Darmgrummeln
- Hitze, Schweiß, rotes Gesicht
- Harndrang
- Hunger, Durst
- Kontakt mit innerem Feuer, Feuer fängt an zu brennen, dann wird es wärmer.

#### **Nicht körperliche Symptome – aktivierend, reinigend und aufbauend**

- Angst, dass etwas raus kommt, dass einem dann peinlich ist. Sulfur hilft, dass es sich nicht aufstaut. Erwartungsvolle Angst, was da im Leben kommt.
- Es geht um mein eigenes Leben.
- Schwefel verbindet alles mit allem, alles ist im Fluss.
- Alte »Sachen« werden hervorgeholt, dann geht es weiter. Altes Weltbild wird aufgelöst, dann wird neues aufgebaut.
- Lust zu ärgern (ab einem bestimmten Maß auch Überschwang).

#### **Überschwang, ungebundene Schwefelkraft körperlich**

- Heuschnupfen
- Fieberhaft getrieben

#### **Überschwang, ungebundene Schwefelkraft nicht körperlich**

- Fieberhaftes Machen, Ideen müssen verwirklicht werden, Chaos

Auf der körperlichen Ebene sorgt Schwefel für Aktivität und Lebendigkeit. Der Einsatz von C6 oder C11<sub>5</sub> ist dann sinnvoll, wenn die körperliche Grundverfassung nicht ausreichend im lebendigen Prozess integriert ist.

## **C2-Verreibung Das Wechselspiel der Gefühle**

### **Vor der Verreibung**

Ich fühle mich **nüchtern** und **erleichtert**. Sulfur bringt mich **ganz zu mir und zum Augenblick**. Das ist das Gegenteil eines »Trips«. Es sind für mich im Augenblick keine äußeren Impulse oder Anregungen erkennbar, sondern nur »**ich bin**«. **Mein eigener Impuls ist das Entscheidende**.

### **1. Phase**

#### **Ganz auf mich geworfen – in der Tiefe des Gefühls und des Empfindens**

Ein ganz wesentlicher Bereich: **tiefes Fühlen, lebendiges Fühlen, einnehmendes Fühlen**. Es steht **Traurigkeit** davor, wenn die Lebendigkeit noch fehlt. Die Gefühle sind etwas ganz Eigenes. Tief in den Gefühlen, ganz in den Gefühlen – ausgefüllt. Dabei **wach, voller Erleben**.

*Es geht um den einzelnen Menschen und sein Gefühl. Gefühle sind immer etwas ganz Eigenes. Wir Menschen leben primär in der Welt unserer Gefühle. Wenn dies nicht lebendig und tief der Fall ist, dann kann das zu Traurigkeit führen – über die Trennung von uns selbst, über den Mangel an Lebendigkeit und Tiefe.*

1. Schritt: Die eigenen Gefühle ganz leben und erleben!
2. Schritt: Neugier, Interesse, wie ist das mit den Gefühlen bei den anderen Menschen?

*Gefühle müssen zuerst selbst gelebt werden. Erst dann sind sie uns bekannt und können auch bei anderen Menschen erkannt werden. Dies scheint eine ganz wichtige, wenn eigentlich auch selbstverständliche Erkenntnis zu sein. Doch gerade aus dem Nicht-Verstehen dieser Tatsache ergeben sich viele Schwierigkeiten zwischen den Menschen: Die unerfüllbare Erwartung von Verständnis der eigenen Gefühle bzw. das Missverständnis der Gefühle des anderen sind die Grundlage vieler zwischenmenschlicher Probleme.*

### **Gefühlsreichtum**

Ganz in den eigenen Gefühlen zu sein und doch eingebunden in die Gemeinschaft. Jeder als Quelle seiner Gefühle.

Ist der Mensch isoliert, dann empfiehlt sich auch der Weg über die Schwefelsalze. Weitere Kräfte sollen mit in den Schwefel eingebunden sein. Calc-sulf leistet Hilfe, wenn **das Gefühlsleben isoliert bleibt, zurückgezogen von den anderen Menschen**.

#### **Generelles Thema des Schwefels:**

- **Lebendige, authentische eigene Gefühle leben.**
- **Neugier und Interesse an den Gefühlen der Mitmenschen.**

**Indikation:** Wo die Lebendigkeit, das authentische Gefühl, die Neugier und das Interesse an den Gefühlen der Mitmenschen fehlen, kann Schwefel bzw. Calcium sulfuricum helfen.

## 2. Phase Gefühle

Als erstes ist die eigene Gefühlswelt zu beachten. Dann erfolgt auf dieser Grundlage die Beachtung der Gefühlswelt im menschlichen Verbund.

Davor steht die **Angst** – keinen Platz zu haben, **die eigenen Gefühle nicht haben zu dürfen, keine Anerkennung** und **kein Verständnis** zu finden. Es existiert eine nach innen gerichtete Angst. Was ist mit mir? Was fühle ich denn? Was ist mit den Gefühlen wie **Neid, Missgunst, Abneigung** gegenüber anderen Menschen. Bin ich das – diese Gefühle?

### Gesund

- **Eigene lebendige Gefühle auf sich selbst bezogen, ganz bei sich, auf sich geworfen (Mitte)**
- **Lebendig, erfüllt, glücklich, kraftvoll, mutig, selbstsicher**
- **Neugier, Interesse und Teilhabe an den zwischenmenschlichen Gefühlen**

### Krank

- **Trauer, Depression, nicht lebendig, ich bin gefangen, eingeschränkt**
- **Angst vor dem fehlenden Verständnis, der fehlenden Anerkennung durch die Mitmenschen**
- **Angst vor der Qualität der eigenen Gefühle. Ob ich das bin, was diese Gefühle zeigen? Angst, wer bin ich? Was kommt aus mir selbst? Wie ist das im Verhältnis zu meiner (gewünschten) Vorstellung von mir?**

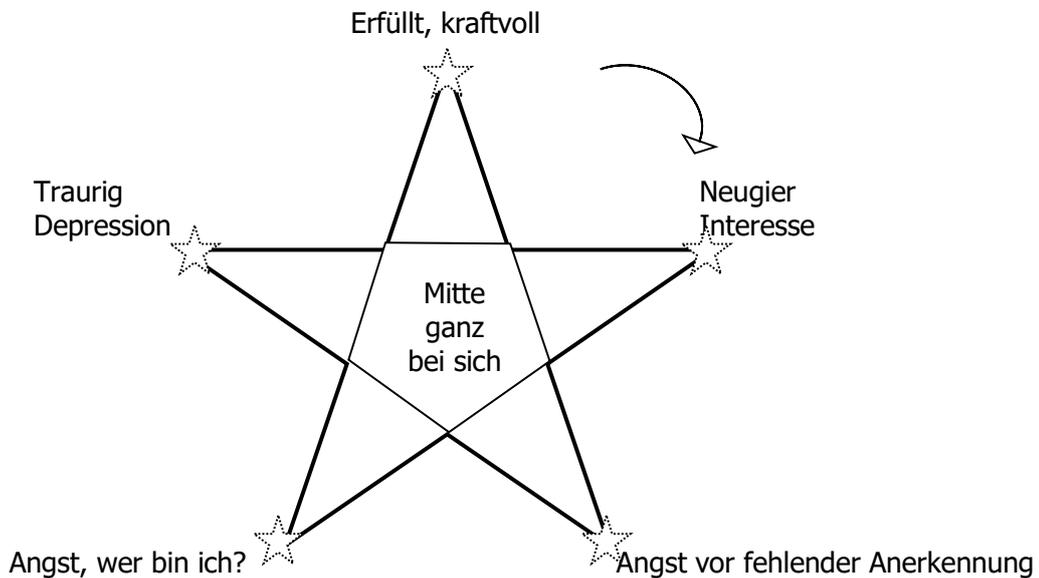
**Indikation:** Wenn Trauer und Depression den Menschen gefangen halten, weil er sich nicht traut, seine Gefühle zu leben, wenn Angst vor fehlendem Verständnis und fehlender Anerkennung im Menschen herrschen oder die Angst vor dem, was seine Gefühle im Verborgenen sind (Schuld), dann kann die verabreichte homöopathische Arzneimittelkraft helfen, **Lebendigkeit, Neugier, Mut und Teilhabe** im Menschen zu wecken.

## 3. Phase Wechselbäder der Gefühle

Der Überschwang der Gefühle: **zu laut, zu grell, zu lustig**, um die wirklichen Gefühle zu übertönen – aus der Angst vor fehlender Anerkennung oder der Qualität der eigenen Gefühle und manchmal auch aus der Trauer und Leere, um nicht wahrzunehmen. Sogar die Neugier und das Interesse können überschießen, aus lauter Begeisterung, sodass sie fast in das Gegenteil umschlagen. Lauter Überschwang nach außen übertönt die wirklichen Gefühle, sodass sie vom Menschen selbst und seinen Mitmenschen nicht wahrgenommen werden.

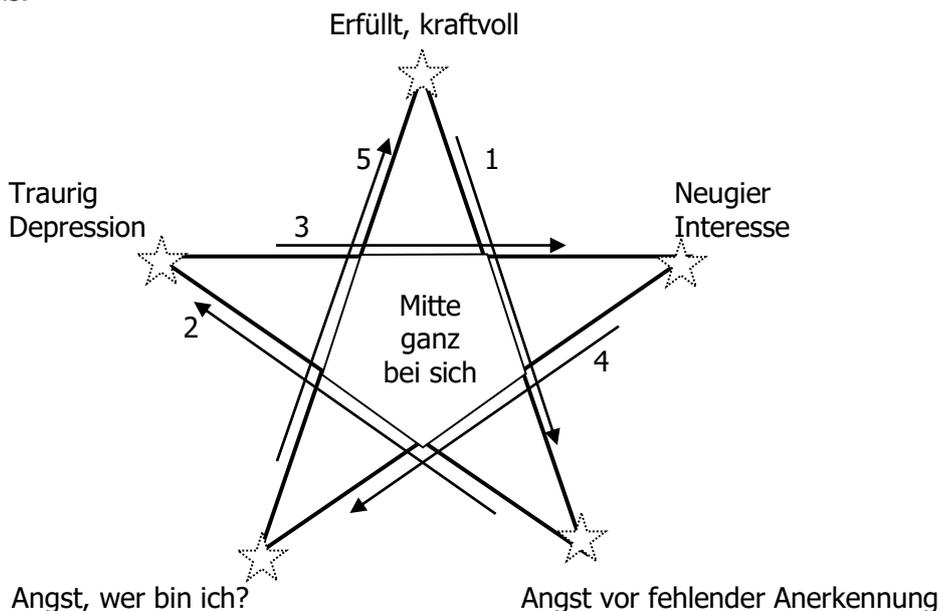
**Ein Wechselspiel der Gefühle**

An der Spitze des Fünfecks sind Lichter, die abwechselnd aufleuchten. Diese Lichter symbolisieren den nach außen gerichteten Ausdruck der Sulfurkraft des Menschen. Im Leben erfolgt ein steter Wechsel des Ausdrucks. Hier im Symbol ist der Wechsel durch ein Aufleuchten der Lichter nacheinander im Uhrzeigersinn dargestellt.



Aus diesem Bild ergibt sich auch, dass alle Phasen des Ausdrucks der Sulfurkraft gelebt werden sollen. Der Stern bewegt sich als Ganzes, damit sich so die Qualität der Gefühlsphasen ändert. Der Mensch hält sich jedoch nicht nur in einer Phase auf. Die Lebendigkeit der Mitte sorgt dafür, dass wir als Menschen von einer Phase in die andere wechseln. Wenn dieser Wechsel einfach möglich ist und wir ihn und die Phase auch noch bewusst erkennen, dann ist die Schwefelkraft in uns heilsam am Wirken. Also: Wechselbäder der Gefühle.

Der Wechsel der Gefühle lässt sich auch als Abfolge der Pfeile 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 1, dem Zeichenvorgang folgend, verstehen. Diese Abfolge gibt in seiner abrupten Bewegung noch deutlicher das plötzliche Wechselspiel mit dem steten Neubeginn und dem Vergessen des Alten wieder – als eine runde Abfolge im Kreis.



#### **4. Phase Ein freies Spiel**

**Lacht** ruhig ein wenig über euch selbst und nehmt euch nicht so ernst. Dann kann die Bewegung in den Phasen viel leichter vonstattengehen. Spielt mit eurem großen Ernst, eurer großen **Wichtigkeit**.

*Wie lässt sich dieses Wechselbad der Gefühle tief und authentisch erleben? Indem, was zuerst etwas widersprüchlich klingt, Distanz und Humor bewahrt werden. D.h. kein Festhalten oder Erstarren. Dann kann das Wechselbad in Bewegung bleiben und sich aus der Mitte des Menschen selbst immer wieder neu ab- und aufbauen.*

#### **5. Phase Der Wechsel**

**Die Leichtigkeit ergibt sich aus einem Erleben des Wechsels der Schwefelphasen.** Dem steht die Weigerung entgegen: Nein, ich bewege mich nicht. **Ich lasse meine Gefühle nicht fließen.**

*Hier wird noch einmal der Zustand **der fehlenden Lebendigkeit in unseren Gefühlen** betrachtet. Wir Menschen verharren in unseren Gefühlen, als ob sie etwas Absolutes wären. Die Schwefelkraft fordert für unsere Entwicklung jedoch den steten Wechsel.*

#### **6. Phase Veränderung und Bewegung**

**Die Nagelprobe bist du selbst.** Wie machst du das in deinem Leben? Wie stehst du dazu in deinem Leben, eine Phase hinter dir zu lassen mit der Erkenntnis, dass sich die Energie, die darin gebunden war, wie eine Luftblase auflöst?

Ich fühle mich **lebendig**, »frech«, habe **Lust an Veränderung und Bewegung**. Ich kenne aber auch, die Möglichkeit von **Bedenken, unterdrückter Bewegung, Angst vor Unverständnis**, Angst vor dem, was da in mir ist (**Schuld**), **Traurigkeit, weil sich nichts »tut«**.

### Zusammenfassung

In der C2-Verreibung geht es um den Ausdruck der Schwefelkraft auf der Gefühlsebene. Der Schwefel bezieht den Menschen auf das Eigene – Gefühle sind immer etwas ganz Eigenes. Im Schwefel geht es um die **tiefen, authentischen, eigenen Gefühle**. In einem ersten Schritt sind diese in sich selbst zu leben und wahrzunehmen. Der Mensch ist dann ganz bei sich – in seiner Mitte. Mit dieser Erfahrung kann er sich dann nach außen wenden und sich mit den Mitmenschen **aktiv und lebendig, voller Anteilnahme und Neugier** verbinden.

Gefühle authentisch und tief zu leben, fällt dem Menschen nicht leicht. Wenn ihm dies nicht gelingt, dann ist da die **Trauer über die fehlende Lebendigkeit und den mangelhaften Lebensausdruck**. Seine Gefühle nicht offen zu zeigen, geschieht alltäglich. Es besteht **Angst**, was die Mitmenschen dazu sagen und ob sie die eigenen Gefühle akzeptieren und anerkennen? Was ist mit den eigenen als negativ empfunden Gefühlen (Schuld)? Kann der Mensch selbst zu ihnen stehen? Der Mensch hat Angst, seine Gefühle sich selbst und den Mitmenschen einzugestehen und zu zeigen – sich selbst zu leben.

Diese Angst und auch die Trauer können auch hinter einem Überschwang versteckt werden, der nicht authentisch der Tiefe und Mitte des Menschen entspringt. Dann kann der Mensch weder von sich selbst noch von den Mitmenschen »**wahrgenommen**« werden. Ein lebendiger Prozess besteht, wenn aus der eigenen Mitte immer wieder der Impuls zu einem wechselnden Gefühlsausdruck kommt und der Mensch sich den »Wechselbädern« seiner Gefühle aussetzt.

Eine Möglichkeit, innerlich beweglich und bereit zu sein für die vielen wechselnden Gefühle, ist eine gewisse Distanz zu sich selbst und eine spielerische Haltung einzunehmen. So kann es leichter gelingen, nicht festzuhalten oder zurückzuschrecken. Wir Menschen können das Leben auch nicht so ernst und wichtig nehmen. Wir können erkennen, dass morgen die Gefühle von heute möglicherweise nur als kleiner Abschnitt unseres Lebens erscheinen. Hier zeigt sich wiederum die Eigenschaft des Schwefels, Altes in Neues umzubauen und damit in die Vergessenheit zu bringen. Schwefel fordert Lebendigkeit, Bedenkenlosigkeit, Lust an Bewegung und Veränderung.

### Indikationen für Schwefel C30 oder C41<sub>5</sub> (bzw. Calcium sulfuricum)

- Wenn die lebendige, authentische Qualität der Gefühle und die Neugier und das Interesse an den Gefühlen der Mitmenschen fehlen.
- Wenn Trauer und Depression den Menschen gefangen halten, weil er sich nicht traut, seine Gefühle zu leben, wenn Angst vor fehlendem Verständnis und fehlender Anerkennung im Menschen herrschen oder die Angst vor dem, was meine Gefühle im Verborgenen sind (Schuld).
- Blockade des Gefühlslebens. Die Gefühle befinden sich nicht in einem freien Spiel, sondern sind wie erstarrt.
- Lauter Überschwang nach außen übertönt die wirklichen Gefühle, so dass sie vom Menschen selbst und seinen Mitmenschen nicht wahrgenommen werden.
- Der Mensch lässt sich nicht auf die Tiefe seiner Gefühle ein. Er verharrt davor und verhindert so das freie Spiel des Lebens und des Bewältigens seiner Gefühle.

### **Symptome**

Auf dem Seminar ergaben sich bei den Teilnehmern im Rahmen der C2-Verreibung vielfältige Symptome, mit einem Schwerpunkt im emotionalen Bereich. Ich gebe hier einen Ausschnitt wieder mit einer Einordnung in mein Verständnis:

#### **Lebendige, authentische Gefühle**

- Frisch, farbig, lebendig, fühlbar im Leben.
- Farben bringen Leben und Schwung.
- Unbändige Freude, schelmisch, freudig erregt, warm.
- Sulfur fördert die Fähigkeit, mit Verhältnissen klar zu kommen, die sehr schwierig sind.
- Wohligkeit des Seins allein aus dem Grund, in Bewegung zu sein.

#### **Offene Gefühle**

- Der Schwefel verbindet sich auch über weite Entfernungen.
- Jeder muss seine Karten auf den Tisch legen, gemeinsames Feuer.

#### **Gehaltene Gefühle**

- Gefühle können nicht reifen, faulen, werden zu sehr festgehalten.
- Schmerz, Trauer.
- Sehnsucht nach Berührung und Ausdruck, den ich selbst unterdrücke.
- Meine Empfindungen dürfen nicht nach oben kommen, Angst.
- Angst mich aufzulösen, wenn ich etwas von mir zeige.
- Angst, dass alles zusammenbricht.
- Lebendigkeit und Sinnlichkeit nicht zeigen. Große Wut, wenn das nicht gelingt.

#### **Entwicklungen**

- Vor dem Kontakt mit den anderen brauche ich zuerst mein eigenes Feuer. Erst Kontakt nach innen, dann nach außen.
- Teufelchen hat Spaß zu erschrecken.
- Energiezufuhr aus tiefster Tiefe erneuert mich immer wieder und stößt mich in das Leben.
- Aus der Tiefe kommen auch das Dunkle und die Schattenseiten.
- Bezug zum Osten, Sehnsucht nach neuen Welten und Klängen.
- Irgendeine Kraft bringt die Menschen in Bewegung.
- Erhalt einer Scheinwelt ist in der Schwefelkraft schwierig.

#### **Weiteres**

- Ein Hauptgefühl: Bedürfnis vom Vater anerkannt zu werden. Er macht einen zu etwas Besonderem. Vater als Vertreter, der den Maßstab setzt. Frage nach der Anerkennung.
- Gefühl: Schlechtes Gewissen (da ist was faul), was man nicht wahrnehmen will. Eigenes Anschauen und Ansprechen heilt und löst auf, obwohl dies unangenehm ist.
- Man vermutet, dass ein Fehler zum Vorschein kommen könnte, hat Angst vor dem Leben.

## **C3-Verreibung Ein schöpferischer Zyklus**

### **1. Phase Gedanken und Ideen**

Den Bereich der Gefühle hinter sich lassen. Einen neuen Bereich betreten. Für den Augenblick vergessen, was war.

*So ist der Schwefel. **Vergangenes soll nicht die Bereitschaft für Neues beeinträchtigen.** Das heißt hier im Verlauf der Verreibung, nicht in den Gefühlen zu bleiben, selbst wenn hier noch vieles zu erfahren wäre, sondern jetzt in der C3-Verreibung die mental-geistige Dimension zu betreten. Da das Leben in Zyklen verläuft, wird es auch immer wieder Gelegenheit geben, die Gefühle zu leben.*

Betritt den Bereich des Schwefels, aus dem ihr Menschen euch **individuell** aufmacht, um **etwas zu bauen. Gedanken, Ideen, die ihr bildet**, und die sich nun an der Wirklichkeit beweisen müssen. Kraftvolle Lebensimpulse, die ihr als individuelle Menschen, als erdenverhaftete Wesen in das Leben bringt. Ihr seht, ihr betrachtet und überlegt, was sich aus dem, was ihr hier vorfindet, gestalten lässt. So prüft ihr auch eure Ideen und Gedanken. Indem ihr sie in die Gestaltung bringt, zeigt sich, wohin sie führen, auf was sie bauen.

Es ist ein **zyklischer Prozess** des **Immer-wieder-Entwickelns von Ideen und Gedanken** und ihrer **Überprüfung**. Wenn dies **frei** vor sich gehen kann, ist es von großer **Fruchtbarkeit**.

*Wir Menschen machen uns mit unseren Gedanken und Ideen auf, die Welt zu gestalten. In diesem Prozess überprüfen wir an der Realität, welche Wirkung diesem Verhalten entwächst. Damit prüfen wir auch uns selbst, als Quelle dessen, der diese Ideen entwachsen.*

*Wichtig erscheint mir die Betonung, dass der Impuls zu bauen dem mental-geistigen Bereich des Individuums, seinen Ideen und Gedanken entspringt. Die Ebene der Betrachtung ist hier das eigenständige Individuum.*

### **2. und 3. Phase Von der Idee zur Selbsterkenntnis**

1. Thema: Das Fruchtbare und **Schöpferische** des Schwefels.  
Es entwächst für uns als Individuen unserem geistigen Raum.
2. Thema: **Was machen wir mit diesen Gedanken** und Ideen?  
Sie sollen in unser Leben gebracht werden?  
Was kann man im Leben aus ihnen machen?

Wir können in den Schritten beider Themen stecken bleiben:

Zu 1.: **Der Mensch ist blockiert seine Ideen zu entwickeln**, weil er angesichts der möglichen oder befürchteten Folgen nicht wagt, Ideen zu entwickeln. Es besteht dann ein **Denkverbot**.

Zu 2.: Der Mensch verharrt auf der Ebene der Idee und wagt es nicht, sie umzusetzen.

3. Thema: Aus der Umsetzung der Idee ergibt sich die **Überprüfung**. Was macht nun das Leben mit der Idee? Ist sie lebbar? Hier müssen **wir ganz aufmerksam sein, wie das Leben damit umgeht**. Viele Ideen werden vom Leben verworfen werden – wenige bestätigt.
4. Thema: Wie gehen wir mit diesem Ergebnis um?  
Die Schwefelkraft möchte, dass wir möglichst **offen und klar erkennen**, was das Leben aus der Idee macht, und unabhängig davon weiter Ideen entwickeln.

Also nicht:

- uns auf der erfolgreichen Umsetzung einer Idee ausruhen,
- uns weigern, den Misserfolg einer Idee zu erkennen,
- uns von einem Misserfolg abschrecken lassen und nicht fortfahren im Zyklus.

5. Thema: Was heben wir aus diesem Geschehen auf?

Wir erhalten geistige Erkenntnis über uns selbst und über die Welt. Wir sehen uns, wir treffen uns in den Ideen und ihrer Umsetzung. In einem übertragenen Sinne heben wir uns selbst auf. Das bewahren wir aus jedem Zyklus: **Selbsterkenntnis bzw. Selbstbewusstsein**.

Zu den Randbedingungen:

- Es erfordert Kraft, Mut, Klarheit, sich auf diese Weise im Leben zu bewegen.
- Es geht um eine allergrößte Vielfalt von Ideen, zum Beispiel:  
Ein Ferienziel, ein Geburtstagsgeschenk, eine Zimmergestaltung, eine Berufstätigkeit, eine Art über ein Problem zu sprechen usw. Über all dies kann ich Ideen und Gedanken entwickeln, dann versuchen sie zu verwirklichen, dann die Folgen betrachten, dann mit den Folgen umgehen und schließlich mich selbst darin finden und bewahren.

Wenn ich mich in diesem Zyklus nicht richtig bewege, dann kann **Kal-sulf** sehr hilfreich sein. Es schafft **die Kraft und die Freiheit, aus dem geistigen Raum zu schöpfen**.

*Hier wird ein Zyklus aus fünf Schritten geschildert, wie sich der Aufbau unserer individuellen Welt vollzieht und welche Hindernisse dabei auftauchen können. Wichtig noch der Hinweis, dass Kalium sulfuricum hilfreich wirken kann, diesen Zyklus lebendig und in der Entwicklung zu halten.*

#### 4. und 5. Phase

##### Gestalten

In Zyklen wird die Welt gestaltet,  
nicht nur gelebt, nicht nur verwaltet,  
sondern aus freiem Geist geboren –  
zur Idee in dieser Welt erkoren.

Als Mensch ganz auf dich selbst gestellt  
wohin dein Blick im Leben fällt,  
zu versuchen, was sich zeigt,  
wenn eines sich zum anderen neigt.

Es liegt an dir, wies weiter wächst  
aus dem, was du ins Leben setzt,  
wie es sich einpasst in das Sein  
im Großen und auch ganz im Klein'.

Immer sind es Menschenthemen,  
die sich Raum auf Erden nehmen.  
Sein Recht im Leben jedes hat,  
was immer auch es mit dir macht.

#### 6. Phase

##### Das Alte mit dem Neuen verbinden

Die große Klammer um die Zyklen. Auch hier arbeitet der Schwefel. Das Alte wird wieder aufgenommen und eingereiht in das Neue – erhält hier seinen Platz. Mit dem Alten kommt auch seine Erfahrung in das Neue. Der Schwefel baut zwar immer wieder neu auf, aber mit den gleichen Bausteinen. Vielfältigste Werke sind so möglich, die **neue Gestalt und alte Weisheit** haben.

Doch schöpft der Geist des individuellen Menschen nicht nur aus den Bausteinen, die er bereits einmal verwendet hat, sondern erhält von außen auch neue Bausteine. Diese werden dann in alte Gestalten eingebaut und ergeben etwas Neues oder auch Anreiz zu ganz neuen Gestalten (Entwicklungssprünge).

Für den Menschen heißt dies, in den **Zyklen von Idee, Bauen, Prüfen und Verwerten** immer wieder **auf Unbekanntes zu stoßen – sich selbst ganz neu zu entdecken**.

*In dieser sechsten Verreibungsphase wird der Zyklus des Immer-wieder-neu-Bauens in die Klammer der Verbindung von alt und neu eingebaut. Der Mensch ordnet im Aufbauprozess, geboren aus seinen Ideen, alte bekannte Teile zu neuen Strukturen und Gebilden und er kann auch ganz Neues, das ihm von außen zukommt, ganz neue Ideen, die er bisher nicht kannte, die in der Menschheit nicht vorhanden waren, in vorhandene Strukturen einbauen oder hieraus etwas völlig Neues gestalten.*

*Gestalten und bauen ist alltägliches Tun des Menschen. Es handelt sich um so Selbstverständliches wie Essen zuzubereiten oder ein Bild an der Wand aufzuhängen, aber auch um ganz Besonderes, wie ein Buch zu schreiben oder ein Lied zu komponieren. Immer, wenn der Mensch handelt, gestaltet er auch seine Umgebung. Das ist die Ebene des Ausdrucks der Schwefelkraft. Hier wird betont, dass diese Gestaltung der Welt durch den Menschen, betrachtet auf der Ebene seiner Individualität, seiner geistig-mentalenen Dimension entspringt.*

### **Zusammenfassung**

Die C3-Verreibung eröffnet sich, indem sie auf den mental-geistigen Bereich des Menschen verweist, aus dem die Ideen und Gedanken des Individuums geboren werden. Hier entsteht für das Individuum der Impuls, die Welt zu gestalten – in der Welt zu bauen. Es handelt sich dabei um einen zyklischen Prozess, in dem Ideen geboren und in die Welt gesetzt werden, um dort eine Überprüfung zu erfahren. Aus dieser Überprüfung erwächst Selbsterkenntnis und Selbstbewusstsein.

Der Zyklus lässt sich in fünf Themen oder Schritte gliedern:

1. Aus der schöpferischen Kraft des Schwefels erfolgt im Individuum der Impuls, Ideen zu entwickeln. Aus Angst vor den möglichen und oft nicht absehbaren Folgen unserer Ideen kann im Menschen bereits dieser erste Schritt blockiert sein.
2. Die Ideen werden umgesetzt und finden so ihren Ausdruck im Leben. Auch hier kann der Mensch vor den angenommenen Konsequenzen zurückschrecken und auf der Ebene der Idee verharren.
3. Die verwirklichte Idee ist im Leben einer Überprüfung unterworfen. Hier zeigt sich, wie »lebensfähig« sie ist.
4. Mit dem Ergebnis, was im Leben durch unser Handeln geschieht, werden wir anschließend konfrontiert. Ein bewusstes Wahrnehmen erfordert von uns viel Offenheit und Klarheit. Leicht kann es geschehen, dass das Ergebnis von unseren Absichten abweicht. Doch dies soll uns nicht abhalten, unser Handeln weiterhin am Leben zu prüfen. So will es der Ausdruck der Schwefelkraft.
5. Aus diesem Zyklus wächst unser Ausdruck in die Welt und lebt dort fort. Er gibt uns Selbsterkenntnis und Selbstbewusstsein.

Sich auf diesen Zyklus immer wieder im Leben einzulassen, erfordert Klarheit und Mut. Wir Menschen werden oft geneigt sein, auszuweichen oder zu verharren. Doch der Zyklus ist völlig eingebettet in das alltägliche Sein. In kleinen und großen Aufgaben werden wir täglich gefordert, das Leben aufzubauen. Das Leben konfrontiert uns dabei auch immer wieder mit neuen Themen und veranlasst uns, aus dem uns Bekannten aber auch Neuem unser Dasein zu gestalten. Ist dieser Zyklus im menschlichen Leben blockiert, kann die Schwefelkraft in Form der Verbindung von Kalium sulfuricum Hilfe sein.

### **Indikationen für Sulfur C200 oder C221<sub>5</sub> (bzw. Kalium sulfuricum)**

- Ganz allgemein begrenzt ein Mensch seine Erkenntnisfähigkeit, auf die Möglichkeiten eines gegebenen festen Rahmens. Darüber hinaus zu denken lässt er nicht zu.
- Der Mensch ist blockiert, seine Ideen zu entwickeln, weil er angesichts der möglichen oder befürchteten Folgen nicht wagt, Ideen zu entwickeln. Er herrscht ein Denkverbot.
- Der Mensch bleibt auf der Ebene der Idee stehen und wagt nicht, sie umzusetzen. Der Umwelt gegenüber stellt er sich dann als jemand dar, der nie seine Ideen verwirklicht und zunehmend in einer geistigen Scheinwelt lebt.
- Der Mensch ruht sich selbstzufrieden auf vergangenen Erfolgen aus und ergreift keine neuen Initiativen zur aktiven Lebensgestaltung.
- Der Mensch weigert sich, Misserfolge seiner Handlungen zu erkennen und hieraus Konsequenzen zu ziehen. Er beharrt auf seinen eingefahrenen Wegen.
- Ein Misserfolg schreckt den Menschen ab, weiter aktiv sein Leben zu gestalten.

### Symptome

Auf dem Seminar ergaben sich bei den Teilnehmern im Rahmen der C3-Verreibung vielfältige Symptome bzw. ein geistig-mentaler Ausdruck der Schwefelkraft. Im Folgenden sind einige Symptome, die mir wesentlich erscheinen, aufgezählt und in die Ergebnisse der obigen C3-Verreibung eingeordnet.

- **Los** gehen, Zustand wie ein abgeschossener Pfeil, **Entschlossenheit** der feurigen Kraft der Liebe. *Dies erscheint mir als eine Grundaussage der Schwefelkraft, die dem gesamten Zyklus aus den fünf Themen zugrunde liegt. Es geht darum, seine Ideen entschlossen und kraftvoll in die Welt zu setzen. Wenn sie ganz aus der Mitte des Menschen kommen, dann sind sie sicher auch von Liebe gekennzeichnet. Der Bezug zur Liebe bzw. der wesenhaft-spirituellen Dimension des Menschen scheint mir dabei besonders eine Eigenschaft der Kraft von Natrium sulfuricum zu sein.*
- Schwefel wie Blütenstaub – damit eine **neue Idee geboren** wird. *Der Schwefel inspiriert dazu schöpferisch Ideen zu entwickeln (1. Thema). Wie bei einer Bestäubung erfolgt danach die Umsetzung der Idee, der Aufbau im Leben (2. Thema).*
- **Misstrauen, Täuschung, Moral** – davon ist die ganze Kraft weg, Übel davon. *Unsere (bisherigen) Erfahrungen und unsere gebildete geistige Einstellung lassen uns vor neuen Ideen und ihrer Umsetzung zurückschrecken. Entweder geschieht dies in der Form, dass so etwas erst gar nicht gedacht (1. Thema) oder aber, wenn es doch gedacht wurde, keinesfalls umgesetzt werden darf (2. Thema).*
- Sulfur, der **Formgeber**, aber nicht der Inhalt der Form. Sulfur, Teil der Schöpfung, aber nicht der Bestimmende. *Sulfur lässt für uns als menschliche Individuen unsere Gestaltungsimpulse der mental-geistigen Ebene entspringen. Die Erkenntnisse der bisherigen Verreibungen, insbesondere von Magnesium sulfuricum, haben deutlich gezeigt, dass dies nicht der Ursprung des Schöpferischen auf unserer Welt ist, wenn es uns Individuen auch so scheint. Inhalt und Schöpfung kommen aus unserer Seele und dem universellen Geist. Doch unsere mental-geistige Dimension gestaltet mit dem Impuls der Schwefelkraft den Ausdruck und die Form des Neuen in der Welt.*
- Grundhaltung: **Vorsichtig, zurückhaltend** – es scheint zu unsicher, was da kommen kann. *Ein genereller Ausdruck des Verharrens vor den möglichen Folgen aus dem Impuls der Schwefelkraft (2. Thema, 4. Thema ).*
- Über den Schwefelprozess wird die geistige Einstellung deutlich. Identifikation mit dem, was ich denke – **das bin ich!** *Hier zeigt sich, dass aus dem Schwefelprozess Selbstbewusstsein und Selbsterkenntnis erwachsen (6. Thema).*
- **Meine Meinung ist wichtig.** *Das ist die Grundlage für den Schwefelprozess und zugleich das Hindernis, welches im ablaufenden Schwefelzyklus überwunden werden muss. Aus dieser Einstellung erwächst der Impuls der Umsetzung der eigenen Ideen (2. Thema). Zugleich muss die Überprüfung im Leben (3. und 4. Thema) diese geistige Einstellung in Frage stellen.*
- **Überprüfung** durch den Schwefelprozess, was die eigene geistige Einstellung ist. *Wenn der gesamte Zyklus aus den individuellen Ideen geboren wird, so steht letztlich die eigene geistige Einstellung auf dem Prüfstand und im Wandel (3. und 4. Thema).*
- Das ganze **bekannte Bewertungssystem** löst sich auf. Aus alten Puzzelteilen lässt sich ein neues Bild zusammenstellen. Meine eigene Meinung ist nicht mehr mein Fundament. *Das wäre das fruchtbare Ergebnis der Selbsterkenntnis (5. Phase) und die Grundlage für einen neuen Zyklus.*

- **Machbarkeit und Folgen.**

*Generelles Schwefelthema – wobei wir immer erst anschließend »schlauer« sind. Darum geht es im gesamten Zyklus.*

- Auf der C3-Ebene darauf begrenzt, wie man selbst **Schöpfer** sein kann.

*Generelles Schwefelthema – das bedeutet es, eigene Ideen zu verwirklichen.*

- Thematik des Klonens von Menschen mit großen **Bedenken** (größtmögliche Katastrophe) davor.  
*Das Thema des Klonens hat vielfältige Bezüge zur Schwefelkraft. Da ist erst einmal die Entwicklung einer neuen Idee, die in die Welt gesetzt wird. Diese Idee hat eine Selbstähnlichkeit zur Schwefelkraft. Es geht hier um etwas wahrhaft Schöpferisches (1. Thema). Dann die vielfältigen Bedenken und Ängste vor der Umsetzung der Idee, mit dem starken Impuls es zu versuchen (2. Thema). Darf der Mensch in dieser Form schöpferisch sein? Verstößt er hier nicht gegen göttliche Gebote? Da es sich um die Umsetzung einer ganz neuen Idee handelt, ist es völlig unabsehbar, welche Folgen das Handeln des Menschen haben könnte. Es gibt noch nicht einmal eine Basis für eine einigermaßen fundierte Spekulation, welches alles die Konsequenzen sein könnten. Doch sicher wird das Leben zeigen, was aus der Verwirklichung der Idee entwächst (3. und 4. Thema). Damit bringt uns Menschen solch ein Handeln ganz gewiss Selbsterkenntnis darüber, wer wir sind (5. Thema).*

*Letztlich spricht viel dafür, dass diese Idee des Klonens von Menschen umgesetzt werden wird, denn dieser Impuls Ideen auch umzusetzen, ist stark. Wir Menschen haben seit der »Vertreibung aus dem Paradies« vielfältigste Erfahrungen gemacht, dass unser Handeln ganz andere und auch sehr viel unangenehmere Folgen hatte, als wir wollten und wünschten oder hofften. Sicher gibt es aber auch die umgekehrten Fälle, dass wir erstaunt waren, dass unsere Ängste und Befürchtungen nicht eingetreten sind. Die Schwefelkraft lässt uns, unabhängig von diesen Erfahrungen, immer wieder einen neuen Zyklus beginnen.*

*Es gibt noch einen weiteren Bezug der Schwefelkraft zum Klonen. Beim Klonen entsteht durch die exakte Reproduktion einer Vorlage etwas Individuelles. Obwohl der Klon scheinbar etwas Gleiches wie sein Ursprung ist, ist er doch ein eigenes Individuum. Auf dieses Spannungsverhältnis, Individuum zu sein und doch ganz einem Ursprung zu entstammen, verweist uns auch die Schwefelkraft. Hierzu wird die C5-Verreibung mehr sagen.*

**C4-Verreibung**  
**Der irdische Ausdruck**  
**Vor der Verreibung**

Ganz bei mir zu Hause – voll großer Kraft, voll tiefer Lebensfreude. Ganz Mensch und verbunden mit dem innersten Wesen sein.

**1. Phase**  
**Das eigene Feuer**

**Bild:**

Tief in meinem Inneren, in meinem Körper, in meinem Gefühl, in meinem Geist und in meinem Wesen selbst brennt es. **All mein Sein enthält dieses Feuer.** In all meinem Sein steckt diese große Kraft. Ich spüre, wie sie mich ganz durchflutet. Ich liebe diese Kraft.

**Bild:**

Vier Körper sind umeinander geschichtet angeordnet. Das Feuer brennt im innersten Körper, der ganz dunkel ist. Die darum herum angeordneten Körper werden immer heller. Das Feuer soll so hell und so warm sein, dass es auch im äußersten Körper feststellbar vorhanden ist. Wenn das Licht nicht hell genug ist, um noch im äußersten Körper wahrnehmbar zu sein – was sehr leicht passieren kann –, dann soll zumindest die **Wärme** bis nach außen ausreichen.



Das Bild ist wie folgt aufgebaut:

Der innere schwarze Teil bildet den materiellen Körper ab. Dann folgen die immateriellen Körper von Gefühl, Geist und Wesen. Das Wesen, der eigentliche Kern unseres Seins, ist nach außen nicht mehr so deutlich abgegrenzt. Es geht in ein noch viel helleres Licht über. Aber selbst hierhin kann unsere Wärme reichen. **Die Wärme unseres Feuers ist von großer Wichtigkeit.**

*Hier wird ein Bild gezeichnet, das einen doppelten Bezug und Ursprung des Menschen verdeutlicht. Da ist das irdische Dasein mit seinem materiellen Körper und den ihn umgebenden feinstofflichen Körpern. In diesem irdischen Dasein, das seinen Mittelpunkt im Materiellen hat, brennt ein Feuer, das Licht und Wärme spendet. Das ist Ausdruck der Kraft des Schwefels. Diese Kraft gibt uns hier auf der Erde unsere Lebensimpulse.*

*Dann existiert weiterhin ein Übergang des irdischen, spirituellen Wesenskörpers (C4-Körper) in ein noch viel helleres Licht. Hier ist der jenseitige Ursprung unserer Seele angesprochen. In der C4-Verreibung wird nun betont, dass sich die beiden Lichter im C4-Körper begegnen. Unser irdisches Licht kann/soll, wenn nicht als Licht so doch als Wärme, in den C4-Körper strahlen. So nimmt auch unsere höhere Seele am Schwefelprozess teil. Eine Aussage der C1-Verreibung bestand ja darin, dass durch den Schwefelprozess für die höhere Seele ein Schatz aufgebaut wird.*

Ich spüre diese **Wärme für die Menschen**, die mich umgeben. Ich spüre eine große Wärme, die vieles umfassen kann. Sie füllt den ganzen Raum aus.

**Indikation:** Es geht vom Menschen im Kontakt mit der Umwelt keine Wärme aus. Der Ausstrahlung fehlt das Menschliche.

### **2. Phase Das eigenständige Wesen**

**Schwefel baut** während des irdischen Seins auch **euer innerstes Wesen zur Selbständigkeit** auf. Es bekommt **sein eigenes Erdenfeuer**, für die Zeit im Menschsein. Ein Feuer, ein Licht, eine Wärme, welches seine Quelle in der Schöpfung des Diesseits hat und das es auch hier auf Erden zu etwas **Selbständigem, Einmaligem, Besonderem** macht. Dieses Feuer bleibt immer mit der Existenz auf der Erde verbunden.

*Für mich ist nachträglich noch ein weiteres Bild entstanden. Soweit wie die Wärme aus unserem inneren Schwefelfeuer in unseren C4-Körper strahlen kann, soweit nimmt dieser auch als selbständige Ebene an unserem irdischen Dasein teil. Er wird also durch den Impuls der Schwefelkraft in die individuelle Existenz gebunden.*

*Wir Menschen haben viele Ängste vor dem, was uns im Leben begegnen kann. Gerade wenn wir den Impuls spüren, unser Leben zu gestalten, entstehen als Antwort auch viele Bedenken. Ist nun unser innerstes Wesen mit unserem Ausdruck im Leben verbunden, gibt uns dies einerseits tiefe Gewissheit, andererseits aber auch eine große Verletzbarkeit. **Denn es geht dann nicht um eine beliebige äußere Form, sondern tatsächlich um uns selbst.***

*Das Feuer als Ausdruck der Schwefelkraft gehört zum irdischen Dasein des Menschen. Von Generation zu Generation wird es weitergereicht. So bleibt es an die Menschen gebunden.*

**Indikation:** Ist der Mensch als eigenständiges, besonderes, einmaliges Wesen von außen erkennbar oder wirkt er austauschbar, standardisiert? Versteckt er sich z.B. hinter Gruppenmeinungen bzw. -erscheinungen?

### 3. und 4. Phase

#### Erdenfeuer

Erdenfeuer, lodre los,  
brenne in des Menschen Schoß,  
wärme uns mit deiner Kraft.  
Wärme, die es möglich macht,  
als eigene Wesen zu bestehen,  
lässt uns den Weg auf Erden gehen.

Nur so wird uns im Leben  
das ganz besondere gegeben,  
damit ich es bin auf dieser Welt,  
was mich in mir zusammenhält.

Gerichtet hier uns zu gestalten,  
als Mensch uns ganz im Diesseits halten,  
das ist, was du uns durch dich schenkst,  
womit du uns auf Erden fängst.

Für manchen in dir der Teufel weilt,  
weil er nicht sieht, wie es uns heilt.  
Es gilt zu verstehen, was das heißt,  
dass unsere Seele so weit reist,  
nicht von dieser Erde ist,  
wo man als Mensch so ganz vergisst,  
woher wir kommen, wohin wir gehen,  
wozu wir hier im Leben stehen.

### 5. Phase

#### Die besondere Bedeutung

Ich habe den Eindruck, als ob die Schwefelkraft alle unsere Körper (materielle und feinstoffliche) entscheidend mit aufbaut. Dort, wo sie fehlt, werden diese Körper nicht gebaut, nicht erneuert und nicht gereinigt.

Weiterhin kommt es mir vor, als ob alle Lebenskräfte diese Kraft benötigen, um in unseren Körperdimensionen zu sein. Hieraus leitet sich **die besondere Bedeutung der Schwefelkraft** ab. Das sind alles Voraussetzungen, um sich **selbst begegnen zu können**. Dieser **Prozess der Selbstbegegnung** fällt uns schwer. Sobald etwas von uns besteht (Körper, Gefühle, Gedanken), müssen sich diese immer wieder durch die Selbstbegegnung Stufe um Stufe weiterentwickeln. Dies ist aber auch immer ein Hinter-sich-Lassen des Bestehenden – ein Schritt in das Ungewisse und eine Auseinandersetzung mit dem, was bisher war.

### 6. Phase

#### Die Kraft für den irdischen Ausdruck

Wenn wir versuchen, uns selbst zu begegnen und das Feuer so lodern zu lassen, dass es auch in unser Wesen strahlt (s. Bild aus der 3. Phase), dann kann **Nat-sulf** sehr hilfreich sein, den Ausdruck unseres Wesens in das Leben zu bringen, denn das heißt es, sich selbst zu begegnen.

Dies deutet auf die Problematik der C4-Stufe: Ich lasse mein Feuer (meine Kraft), meine Wärme nicht bis in mein Wesen strahlen. **Ich baue meinen Wesensausdruck im Leben nicht auf.**

*An dieser Stelle ergibt sich der entscheidende Hinweis für eine **Indikation** des Schwefels auf der C4-Stufe (C1000 oder C1301<sub>5</sub>). Der äußere Ausdruck des Menschen in der Gestaltung seines Lebens ist **nicht mit seinem inneren Wesenskern verbunden**. Hier könnte dann auch die Schwefelkraft in Form von Natrium sulfuricum hilfreich sein.*

## Schwefel C4

Schwefel gibt dem Wesen die Kraft zum irdischen Ausdruck. Es geht hier nicht um den Inhalt des Ausdrucks! Dieser kommt aus dem jeweiligen Wesen.

- Die Kraft des Schwefels ist ganz unspektakulär – unsere Reaktion auf die Kraft kann spektakulär sein!
- Wir sind **verletzlich**, wenn unser Wesen offen im Leben ist!
- Wir strahlen viel **zwischenmenschliche Wärme** aus, wenn unser Wesen im Leben ist!
- **Barmherzigkeit**, Warmherzigkeit

**Indikation:** Der äußerlich erkennbare Ausdruck des Menschen entstammt nicht seinem Wesen. Er ist **nicht mit seinem Wesenskern in Verbindung**.

### Zusammenfassung

In der C4-Verreibung wird das innere Feuer betont, das in alle Dimensionen des menschlichen Seins strahlen soll. Es ist Ausdruck des irdischen Ursprungs des Menschen und steht so dem jenseitigen Ursprung gegenüber. Der Mensch muss/soll/kann/darf sein Leben als selbstbestimmtes Wesen mit der Fähigkeit zur Selbsterkenntnis auf der Erde führen. Hierfür ist ihm die Schwefelkraft als inneres irdisches Feuer gegeben. Dass diese Kraft, dieses innere irdische Feuer auch mit der Figur des Teufels in Bezug gesetzt wird, liegt auf der Hand. Denn als eigenständiges Individuum ist der Mensch von seinem Ursprung getrennt.

Das innere Feuer des Schwefels soll mit dem Licht der höheren Seele in Verbindung kommen. Das ist die Kernaussage der C4-Stufe. Ist dies der Fall, findet das spirituelle Wesen des Menschen seinen Ausdruck in der Gestaltung seines Lebens. Dies zeigt sich für die Mitmenschen in großer Wärme, die von diesem Menschen dann ausgeht.

Allerdings gibt die Schwefelkraft selbst immer nur den Impuls, damit der Ausdruck des Wesens stattfinden kann. Wie der Impuls inhaltlich ausgestaltet wird, ist nicht die Aufgabe des Schwefels. Wo dieser Ausdruck fehlt, kann Natrium sulfuricum Hilfe sein. Es ist die Schwefelverbindung der C4-Stufe.

So bildet die Schwefelkraft alle unsere materiellen und feinstofflichen Körper mit auf, erneuert und reinigt sie.

### Indikationen für Schwefel C1000 oder C1301<sub>s</sub> (bzw. Natrium sulfuricum)

- Der äußerlich erkennbare Ausdruck des Menschen entstammt nicht seinem Wesen. Er ist **nicht mit seinem Wesenskern in Verbindung**.
- Es geht vom Menschen im Kontakt mit der Umwelt keine **Wärme** aus. Der Ausstrahlung fehlt das **Menschliche**.
- Ist der Mensch als eigenständiges, besonderes, einmaliges Wesen von außen erkennbar oder wirkt er austauschbar, standardisiert? Das Krankhafte in Bezug auf die Schwefelkraft ist meist mit einer **Betonung auf das Äußere** verbunden.

### Symptome

Auf dem Seminar ergaben sich bei den Teilnehmern im Rahmen der C4-Verreibung vielfältige Symptome bzw. ein spirituell-wesensartiger Ausdruck der Schwefelkraft. Im Folgenden gebe ich einen Ausschnitt der Symptome – eingeordnet in die Ergebnisse der obigen C4-Verreibung – wieder, die mir wesentlich erscheinen.

#### Das Wesen findet seinen Ausdruck im Leben

- Die Welt als schön und zum Wohlfühlen erlebt haben – Herzklopfen vor Freude. **Ich kann sein, wie ich bin**, und muss Niemandem etwas vormachen.
- Gutes Gefühl: Du und **jeder Mensch ist ein Universum**. Sei, wie du bist. Es gibt keine Bewertung.
- Glücklich, tief im Leben drin. **Mensch bleiben mit allem**.
- Ganz in das Menschsein einsteigen. **Menschsein**, aus dem Dreck geboren, wird zu Gold.
- Begegnung der Menschen mit **ungeschützter Offenheit**.
- **Werde du selbst**. Jeder verreibt sich selbst.

#### Begegnung zwischen dem irdischen Dasein (Feuer) und der Seele (Licht)

- Ehrliche Verneigung vor dem König (Sulfur) – einfach so, wie er ist. Er regiert sein Reich mit Großzügigkeit. Man darf nicht zu viel wollen, dann geht es von alleine. Er schaut von einem hohen Turm auf das Land. Der Überblick ist das Wichtigste. Er sieht die Menschheit in fünf verschiedenen Lebensumgebungen: Krieg – Feuer; schlechte Zeiten – dunkel; blühend, alles ist gedeckt – gelb; alles ist eingefroren und stagniert – weiß; Revolution und Neuanfang – rot. Wichtig ist die Präsenz und Intensität.
- Begegnung weißes Feuer – rotes Feuer: entspricht der **Begegnung von Selbst und Ich**. Zusammen (im Spiel) erschaffen sie alle Lebensfelder und Wandlungen.  
Rotes Feuer: Ich-Kraft, Wunschkraft der Manifestation  
Weißes Feuer: Selbst, Schöpferkraft
- Kostbares = Probierbares (schmecken) sammeln in der menschlichen Existenz
- Seelenverdoppelung: Zuerst auflösen, dann zwei machen.

*Die Seele aus dem Jenseits erfährt die Menschwerdung wie eine Auflösung ihres bisherigen Seins. Doch dann begegnet sie in Form des irdischen Feuers einem eigenen irdischen Abbild ihres Lichts. Jetzt gibt es das irdische und das seelische Licht. Das irdische Dasein wird für die Seele wie zu einer zweiten Existenz, allerdings als ein selbstständiges Individuum mit der Fähigkeit zur Selbsterkenntnis. Das ist das Ergebnis eines Prozesses, der zu Beginn durch und durch bedrohlich erscheinen mag.*

#### Schwefelkraft in allen Dimensionen menschlichen Seins

- Drei Arten des Feuers:  
Feuer des Herzens: Liebe  
Feuer des Geistes: Erkenntnis  
Feuer des Unterleibs: Leidenschaft  
*Das menschliche Feuer strahlt in die verschiedenen Dimensionen des Menschen und wird dort als Liebe (C4), Erkenntnis (C3) und Leidenschaft (C2 und C1) erlebt.*
- Bei Sulfur C4-Stufe geht es um das Herz.

## **C5-Verreibung Der Menschheitskörper**

### **1. Phase Unser Beitrag**

Wieder eine ganz neue Dimension. Vergiss die C4, vergiss die Konzentration auf das Wesen. Wie im Dunkeln die Kerze ihren Schein als Licht wie eine Sonne an die Decke wirft, so ist es auch mit dem Licht des Menschen, dass es für alle am Himmel scheint. So wie die Kerze nicht für sich selbst brennt, nicht sich selbst wärmt, nicht für sich selbst leuchtet, so gibt es auch für euch Menschen ein Leuchten, Brennen und Wärmen für etwas, was über euch hinaus geht.

Darum geht es jetzt – um euren Beitrag. Die Kerze braucht nur so viel Wärme für sich, dass ihr Wachs schmelzen und brennen kann. So soll das Feuer in jedem von euch brennen, ganz und vollkommen, so rein, so warm, so hell wie möglich, damit es ein Licht und ein Feuer ist im großen Raum.

Ein kalter Raum, ein weißer Raum, der die Wärme benötigt. War es zuvor die zwischenmenschliche Wärme von Individuen, so ist es nun mehr: **die Erwärmung, die Vermenschlichung des großen Raums, der über euch liegt.** Euer Feuer, eure Wärme, euer Licht soll auch in diesen Raum hineinragen. Euer Feuer betritt ihn von der Erde aus. **In diesem Raum geht es um das, was ihr in die Schöpfung einbringt, wie ihr sie mit Leben füllt.**

*Die Schwefelkraft auf der C5-Stufe bezieht sich auf den Beitrag jedes Menschen, der über sein individuelles Sein hinausgeht. Die Wärme, das innere Feuer des Menschen ist auf die Schöpfung als Ganzes gerichtet. Die Wärme ist Ausdruck des Menschseins und strahlt in einen kalten, weißen Raum.*

*Das, was sich in den vorhergehenden Verreibungsstufen schon angedeutet hat, wird nun präzisiert. Der Mensch ist Teil eines größeren Organismus. Sein individuelles Leben ist in einen größeren Zusammenhang eingebettet. Hier wird gesagt, dass dies die Zielrichtung der Schwefelkraft ist. Sie entfacht in uns das innere Feuer, um so **einer übergeordneten Ordnung der Schöpfung zu dienen.***

### **2. Phase Menschliche Wärme für das Ganze**

#### **Vorstellung in fünf Stufen:**

- **Der erste Impuls kommt aus der Dimension der Lebenskräfte und fällt durch bis auf die Erde (1).**
- **Dort baut sich das Potenzial auf (2).**
- **Es entzündet in euch Menschen ein Feuer (3).**
- **Ihr lebt in allen Dimensionen von und in diesem Feuer. Ihr baut eure Körper, reinigt und erneuert sie. Es ist das Feuer, die Wärme, das Licht, das in euch brennt (4).**
- **Dann ragt euer Feuer, eure Wärme, euer Licht über euch hinaus in den darüber liegenden Raum (5).**

*Hier wird ein Bild zum zyklischen Ablauf des Schwefelprozesses aus einer höheren Warte beschrieben. Der Impuls der Schwefelkraft »fällt« aus der Dimension der Lebenskräfte (C6) auf die Erde. Die Schwefelkraft wirkt auf die Ebene des materiellen Lebens (C1). Schwefel wird so zum Feuer der Erde und damit auch zum Feuer des Menschen. Aus dieser materiell-lebendigen, irdischen Dimension baut der Schwefel im Individuum die Menschenkörper (Empfinden C1, Gefühl C2, Verstand C3, Wesen C4) auf, reinigt und erneuert sie in einem zyklischen Prozess. So wird er zum Licht, zur Wärme in uns und strahlt über uns Menschen in den darüber liegenden überindividuellen Raum (Kollektiv C5).*

An der oben dargestellten Vorstellung mit seinen fünf Stufen lässt sich auch das Zyklische des Prozesses sehen. **Doch Modelle und Verstehen sind das eine – menschliche Wärme das andere.**

Ich spüre die Wärme im Raum, die wir in diesem kalten Raum erschaffen.

*Ganz wichtig im Schwefelprozess ist **das direkte Erfahren.** Es geht nicht um abstrakte Erkenntnis, sondern um **das menschliche Erfahren.** Genau dies ist der entscheidende Unterschied zwischen dem*

*kalten, weißen Raum des universellen Geistes (C5) und dem Menschen. Nur aus unserem Menschsein können wir den Raum des universellen Geistes erwärmen.*

So belebt ihr diesen kalten, weißen, geistigen Raum, durchflutet ihn mit eurer Wärme. Das ist die Voraussetzung für viele Entwicklungen – die der Erde, des Geistes, aber auch darüber hinausgehend. Es geht darum, was ihr macht. **Durch die Erwärmung des kalten Raums seid ihr ganz anders miteinander und dem universellen Geist verbunden.** Hierbei kann **Mag-sulf** eine große Hilfe sein, wenn sich dieser Prozess beim Menschen nicht recht bewegen will und nur in der Spannung bleibt. Durch die Möglichkeit des Durchflutens mit Wärme wird **die gesamte Menschheitsentwicklung angeheizt. Die gesamte Menschheit bewegt sich.** Sie ist in diese übergeordnete Dimension eingebunden. Es ist die Dimension, die alle Kräfte und die Schöpfung vermittelt.

*Leben bedarf zu ihrer Entfaltung der menschlichen Wärme. Das ist unser Beitrag.*

**Indikation:** Der Mensch fühlt sich nicht einem Größeren verbunden und zugehörig. Er sieht und empfindet nur sich selbst als einzelnes, isoliertes Individuum. Seine Lebensbeiträge sind nur auf sich und den Nutzen für sich ausgerichtet (Einsamkeit und Isolation).

### 3. Phase Das Strahlen in den Raum

In dieser kollektiven nicht individuellen (weißer übergeordneter Raum, universeller Geist) Dimension sind die Themen zu finden, die ihr **Miasmen** nennt. **Dieser Raum kann sich in der Weise entwickeln, dass die Vermittlung der Kräfte und der Schöpfung für den Menschen immer präziser und intensiver wird.** In diese Dimension wirkt ihr Menschen hinein und hieraus wirkt es auf euch.

Doch auch hier gilt: Modelle, wie das vor sich geht, helfen wenig. **Wichtig ist allein, dass ihr euer Strahlen in diesen Raum aufbaut.**

*Miasmen betreffen den Menschen überindividuell. Sie stehen für Menschheitsthemen. Es geht darum – und hierbei wirkt die Schwefelkraft hilfreich – eine wahre und »gesunde« Verbindung zum überindividuellen Raum aufzubauen. An den Themen der Miasmen entwickelt sich der Mensch, erkrankt und gesundet.*

- **Den Leib aufbauen, reinigen und erneuern.**
- **Die Gefühle lebendig und unbeschränkt.**
- **Der Geist setzend und prüfend.**
- **Das Wesen den Ausdruck gebend, euch selbst findend.**
- **Und dann weiter strahlen. In der Welt des Schwefels geht es einfach zu. Es bleibt immer erdgebunden.**

**Die Schwefelkraft, die aus dem Reich der Lebenskräfte auf die Erde fällt, sorgt immer wieder dafür, dass das Feuer in den Menschen brennt.**

*Wichtig für die Entwicklung der Schöpfung ist – sagt dieser Verreibungsabschnitt –, dass wir in den Raum des universellen Geistes hineinstrahlen. Das geschieht dann, wenn die Schwefelkraft den Impuls gibt, unseren Leib, unsere Gefühle, unseren Geist und unser Wesen aufzubauen, zu reinigen, zu erneuern und lebendig und unbeschränkt in die Welt zu setzen. Darüber entwickelt sich auch der darüber liegende Raum.*

*Aus dieser Entwicklung folgt, dass die Lebenskräfte immer präziser und intensiver, vermittelt über den C5-Raum, wirken können. Das hat Auswirkungen auf unser Leben in der Bestimmung durch die übergeordneten Kräfte und damit auch auf das, was wir in der Homöopathie Miasmen nennen. **Menschheitsthemen können so durchlebt und bewältigt werden.***

**Indikation:** Schwefel ist ein grundlegendes im miasmatischen Bereich wirkendes Arzneimittel

#### 4. Phase

##### Menschheit

Es ist der Mensch, der selber baut,  
im Leben auf die Kraft vertraut,  
die ihm gegeben, ihn bewegt,  
in dem das Menschsein sich kraftvoll regt.

In vielen Räume unvereint,  
dem Menschen es auch so erscheint,  
als ob auf dieser Erde wäre  
er getrennt in großer Weltenschwere.

Doch könnt' er sehen, wo er lebt,  
er säh' sein Sein ganz eingewebt  
in ein Gebäude fein ersonnen,  
in bestes Tuch fest eingesponnen.

#### 5. Phase

##### Teil des Ganzen sein

Die materiellen und feinstofflichen Menschenkörper sind jeweils Teil eines großen Ganzen. In diesen Teilen wird der Seele Platz gegeben. Doch von einer überblicksartigen Warte aus existiert ein einziger Menschheitskörper, der alle Körper mit einschließt.

**Jeder Teil des Ganzen wird individuell ausgestaltet** – so wie die Wohnungen eines Hochhauses oder die einzelnen Waben eines Bienenstocks.

Das ist die Analogie zur Seele. So wie hier im Diesseits ein großer Menschenkörper existiert, so ist im Jenseits ein großer Seelenkörper, der auch alle einschließt. Eine Analogie auf der Ebene des materiellen Körpers sind die einzelnen Körperzellen. Wie im Großen so im Kleinen, wie im Anderen so im Eigenen.

*Die fünfte Phase der C5-Verreibung präzisiert noch weiter die Erkenntnisse über den kollektiven Menschheitskörper. Alle menschlichen Individuen sind Teil des Menschheitskörpers, wie die Waben eines Bienenstocks. Doch jede einzelne Wabe muss ihren Beitrag zum Ganzen leisten, sonst könnte es nicht bestehen. Ebenso ist der Aufbau der Seele, sagt diese Verreibungsphase. Auch die Seele eines Menschen ist Teil eines großen Seelenkörpers.*

**Indikation:** Erkennbar leistet der Mensch keinen Beitrag zum Ganzen. Er lehnt jegliche Anstrengung für Gemeinschaft und Gesellschaft ab. Für den Menschen gibt es keinen spürbaren Zusammenhang zwischen seiner individuellen Handlung und Entwicklung und der einer Gemeinschaft.

#### 6. Phase

##### Die Kraft, die am Ganzen wirkt

1. **Die Schwefelkraft fällt auf die Erde und leitet hier den menschlichen Aufbauprozess.**
2. **Die Menschen sind Teil eines großen übergeordneten Menschenkörpers, der von der einzelnen Seele, die ebenso Teil eines jenseitigen Seelenkörpers ist, beseelt wird.**
3. **Der Aufbauprozess in jedem Teil des Menschenkörpers führt im individuellen Menschen zur Ausbildung der Körper mit dem Feuer der Schwefelkraft.**
4. **Die individuellen Prozesse gehen in den Gesamtprozess des Menschenkörpers ein.**
5. **Aus diesem Gesamtprozess heraus verändern sich wiederum die individuellen Prozesse jedes einzelnen Menschen.**

**Der Beitrag des Menschen für die Menschheit liegt in seiner eigenen Entwicklung, der Entwicklung seines Feuers, die immer auch mit der Entwicklung des Menschenkörpers verbunden ist.**

**Insgesamt ist es ein in sich entsprechender Prozess  
Diesseits - Jenseits  
Individuum - Kollektiv**

*Die Menschen sind als Individuum eingebunden in einen übergeordneten Prozess. Die Schwefelkraft erschafft dabei den individuellen Ansatz, dass der einzelne Mensch selbständig am Ganzen bauen kann.*

**Zusammenfassung**

Die Schwefelkraft baut den Menschenkörper in allen Dimensionen auf. Sie gibt dem Menschen sein individuelles Feuer, das alle Körper durchströmt. In der C5-Verreibung geht es um die Wärme, die die einzelnen Individuen in den kollektiven Menschheitsraum (Menschheitskörper) und in Bezug auf den universellen Geist setzen.

Diese Wärme baut auch auf dieser kollektiven Ebene auf, reinigt und erneuert sie. Dadurch können die Kräfte des Lebens viel präziser und intensiver auf die Menschheit wirken. Die C5-Ebene vermittelt diese Wirkung. Damit werden auch die kollektiven Menschheitsthemen berührt. In der Homöopathie ist dies in den Miasmen formuliert.

Beim Schwefel geht es immer um die direkte Erfahrung, um das Handeln und seine Folgen. So heißt es auch auf der fünften Stufe primär: Der Mensch soll in den kollektiven Raum mit seiner Wärme strahlen. Er soll seine Bindung in den kollektiven Menschheitskörper aktiv setzen. Gelingt ihm dies nicht, findet er nicht seinen Platz im Ganzen, dann kann die Schwefelkraft in Form von Magnesium sulfuricum hilfreich sein.

**Indikationen für Schwefel C10000 oder C7781<sub>5</sub> (bzw. Magnesium sulfuricum)**

- Der Mensch fühlt sich nicht einem Größeren verbunden und zugehörig. Er sieht und empfindet nur sich selbst als einzelnes, isoliertes Individuum. Seine Lebensbeiträge sind nur auf sich und den Nutzen für sich ausgerichtet.
- Schwefel ist ein grundlegendes im miasmatischen Bereich wirkendes Arzneimittel.
- Erkennbar leistet der Mensch keinen Beitrag zum Ganzen. Er lehnt jegliche Anstrengung für Gemeinschaft und Gesellschaft ab. Für den Menschen gibt es keinen spürbaren Zusammenhang zwischen seiner individuellen Handlung und Entwicklung und der einer Gemeinschaft.

## Symptome

Auf dem Seminar ergaben sich bei den Teilnehmern im Rahmen der C5-Verreibung vielfältige Symptome bzw. ein kollektiv-überindividueller Ausdruck der Schwefelkraft. Im Folgenden habe ich einen Ausschnitt die Symptome wiedergegeben, die mir wesentlich erscheinen, und sie in die Ergebnisse der obigen C5-Verreibung eingeordnet.

- Bild eines Wanderers in einer Wüste. Dort begegnet er einem Bettler. Der Wanderer hat nur für sich bzw. einen Menschen ausreichend Wasser dabei. Nur einer der beiden kann also überleben. Der Bettler erscheint dem Wanderer als sein eigenes Kind. Er hat aber auch noch weitere Kinder, die von der Versorgung durch ihn abhängig sind. Der Wanderer befindet sich also in einem großen Dilemma, was er machen soll, und sieht sich einer Situation gegenüber, in der er als einzelner völlig ohnmächtig ist. Es gibt keine Lösung, die dem eigenen Willen entspricht.

*Das Bild sagt, dass der Mensch zwar unauflöslich in eine Gemeinsamkeit eingebunden ist, jedoch seine irdische Lage ihn sich auf sich selbst beziehen lässt. Ein Dilemma des Erdendaseins tut sich auf, solange sein Bewusstsein in das Eigene und das Nicht-Eigene unterscheidet.*

*Offensichtlich existiert eine Ebene des Seins, die über dem Willen und Können des Individuums steht. Der Mensch ist in diese Ebene vollkommen eingewoben. Hier wird er gefordert, etwas von sich bzw. das eigene Leben (auf) zu geben: in diesem Bild sein Leben oder das eines seiner Kinder. Zugleich übersteigen die übergeordneten Bezüge vollkommen sein Bewusstsein. Ich kann in so einer Lage nur mich selbst prüfen, wozu ich bereit bin.*

- Große Leere, alles was ich denke, dass ich bin, hat keine Bedeutung. **Vielleicht müssten alle Vorstellungen, aller Glaube, was ich bin, sterben.** Weiß ich, was ich bin, wer ich bin?

*Auch hier wird der Mensch mit etwas Übergeordnetem, Größerem konfrontiert. Angesichts dieser Tatsache kommt die individuelle Identität ins Wanken. Er spürt, dass sie nicht alles ist, sondern dass er selbst durch eine übergeordnete Dimension definiert ist.*

- **Gemeinsames Schöpfen** als Menschen: darin eine **eigene Aufgabe** haben.

*Hier wird das Verhältnis Menschheit und Mensch präzisiert. Das Individuum ist Teil des Ganzen, und als dieser Teil hat es seine Aufgabe im Ganzen.*

- **Wir sind alle eins**; Gottesbewusstsein verpflichtet; große Verantwortung; der Weg zum Gold. Wir sind alle für das, was geschieht, verantwortlich, weil wir alle eins sind. Das Individuum ist Teil der Menschheit. Der verlorene Mensch.

*Der kollektive Bezug wird hervorgehoben. Es geht um etwas Größeres. Der verlorene Mensch ist der, der kein Bewusstsein hat von seiner überindividuellen Zugehörigkeit und vereinzelt, aus dem Zusammenhang gefallen, im Leben steht.*

- **Wärme und Wertschätzung** von den anderen Menschen.

*Eingebunden ist das Individuum von Wärme und Wertschätzung umgeben.*

- **Teil des Ganzen**, aber doch einzig. Die Verbindung mit dem Ganzen ist wie das Atmen in der Luft. Der Geist braucht das Urwissen des Körpers. Sonst ist jede beliebige Einbildung möglich.

*Ein Bild vom Individuum, das wie der Atem am Ganzen, der Luft, teilhat. Zugleich ein Bezug auf die notwendige Verbindung des Geistes mit dem auch materiell gebundenen Menschen. Nur so kann der Geist sich selbst prüfen und erfahren.*

- **Absolute Hingabe** – ich schenke mich der Schöpfung, um neu zu werden. Große Güte und Verständnis; Anerkennung von Schmerz und Tod.

*So sind wir Teil des Ganzen. Unser Tod und unsere Schmerzen sind unser Beitrag.*

## Zum Abschluss des Schwefelseminars

Betrachtungen und Ergebnissen des Seminars unter Bezugnahme auf bekannte Arzneibilder.

- Schwefel hat einen grundsätzlichen Bezug zur **Menschlichkeit**.

*Die Verreibungserlebnisse zeigen, dass Schwefel den Menschen in seiner Individualität aufbaut, erneuert und reinigt. Schwefel findet im Individuum seinen Ausdruck als menschliche Wärme.*

- Kleine Fehler führen bei Menschen mit Bezug zur Sulfurthematik zu einer großen **Peinlichkeit**. Sie suchen Ausreden, als ob nichts passiert wäre. Hier ist eine Verbindung zur biblischen Darstellung des Sündenfalls erkennbar. Adam versteckt sich, nachdem er vom Baum der Erkenntnis gegessen hat, vor Gott. Gott erhält auf die Frage, ob er vom Baum der Erkenntnis gegessen habe, nur Ausreden als Antwort. Es besteht eine große Neigung, nicht zuzugeben, dass man **selbst verantwortlich** ist.

***Eva und Adam** befinden sich, bevor sie vom Baum der Erkenntnis essen, in völliger Unwissenheit über die Folgen dieser Handlung. Es ist bei ihnen noch keine Erkenntnisfähigkeit vorhanden. Erst das Essen von den Früchten des Baumes der Erkenntnis, gibt ihnen die Erkenntnisfähigkeit und dann auch die Erfahrungen, nachträglich zu beurteilen, was ihr Tun bedeutete. Genau in dieser Situation befindet sich der Mensch (sehr oft). Am deutlichsten ist dies bei kleinen Kindern zu beobachten. Sie entwickeln an ihren Handlungen ihre Erkenntnisfähigkeit.*

*Der Mensch tut vieles, dessen Folgen er nicht abschätzen kann. Und die Sulfurkraft gibt ihm dazu den Impuls. Will er **Erkenntnis** gewinnen, so muss er handeln, ohne zu wissen, wohin das führt. Das ist der einzig mögliche Weg. Würde der Mensch von jeder Warnung oder jedem Verbot sein Handeln beschränken lassen, nie könnte er Erkenntnis erlangen. So ist es auch in der Genesis der Fall des Menschen beschrieben.*

*Hätte der Mensch denn besser nicht vom Baum der Erkenntnis essen sollen? Hätten wir Menschen lieber im Paradies, aber ohne Erkenntnisfähigkeit bleiben sollen? Wer keine Erkenntnisfähigkeit besitzt, kann nichts falsch machen. Er ist nie wirklich **eigenständiges, verantwortliches Individuum**, denn er kann nicht bewusst aus seiner Erkenntnis handeln. Dann gibt es kein »Gut« und kein »Schlecht«.*

*Der Mensch gewinnt Erkenntnis (und Erkenntnisfähigkeit) über **Erfahrungen**, die er macht. Das beinhaltet den **Irrtum**. Damit muss er leben. Der Schwefel gibt ihm hierzu Kraft. Deshalb steht der Mensch oft vor einem inneren Dilemma. Nachträglich soll er die Verantwortung für etwas übernehmen, dass er zum Zeitpunkt seiner Handlung doch gar nicht überblicken konnte. Und dafür soll er sich auch noch zur Rechenschaft ziehen und möglicherweise bestrafen lassen! Das ist so einfach nicht akzeptierbar.*

*Da bedarf es schon einiger Einsicht, zu erkennen, dass auch, wenn die Absichten andere waren als das, was eingetreten ist, es doch **die eigene Tat** ist. Diese **individuelle Sicht** wird hier vom Menschen gefordert und durch das Erleben der Konsequenzen seines Handelns entwickelt. Auf den **Sündenfall** bezogen heißt dies: Es war also nicht allein Gottes Plan, dass der Mensch sich zur Selbsterkenntnis entwickelt, sondern der **eigene, ihm innewohnende Impuls des Menschen**, obwohl er doch im Paradies so vollkommen in Gottes Willen stand. Der Mensch steht hier vor der Notwendigkeit, **sich selbst als Quelle seines Handelns und Unterlassens zu erkennen**, entgegen der möglichen Sichtweise, nur Teil eines Ganzen zu sein, das höheren Gesetzen folgt.*

*Peinlich, etwas getan zu haben, ist es nur, wenn man diese Handlung nicht wollte. Wer sich bewusst boshaft verhält, dem muss das nicht peinlich sein. Der versucht dies gegebenenfalls vor den anderen zu verbergen. Er muss erst in einem langen Prozess lernen, dass das, was andere Menschen an seinem Verhalten »schlecht« finden, tatsächlich nicht gemacht werden sollte. Aber der Sulfurimpuls ist anders: Hier handelt der Mensch ohne die Folgen seines Handelns zu überblicken, als Mensch, der dann die Folgen seiner Tat (auch für die Mitmenschen) durchaus als »negativ« ansehen kann.*

*Ein gutes Beispiel für solch ein Verhalten ist **Bruder Lustig** aus dem gleichnamigen Grimm'schen Märchen. Er isst das Herz des Lamms, ohne zu ahnen, dass der heilige Petrus genau dieses für sich verlangen wird. Er missachtet damit eine Anweisung des heiligen Petrus, nicht mit dem Essen zu beginnen, bevor er vom Spaziergang zurückkommt. Dafür, dass das Herz nicht mehr da ist, will der heilige Petrus ihn dann zur Rechenschaft ziehen.*

*Bruder Lustig ist aus seiner Sicht zu Recht der Überzeugung, nichts wirklich Falsches getan zu haben. Er wollte doch keineswegs dem heiligen Petrus schaden oder ihn übervorteilen. Er hatte durch das lange Warten Hunger bekommen und das Herz probiert. Ob dies bereits als Beginn der Mahlzeit anzusehen ist? Es war immer noch genug Essen für beide übrig. Sich nun falsches Verhalten vorhalten lassen zu müssen, ist aus seiner Sicht keinesfalls berechtigt. Schwierig wird die Situation für ihn aber auch dadurch, dass ihm völlig unklar ist, ob er nicht doch unabsichtlich etwas falsch gemacht hat, was größere Folgen haben könnte. Er überblickt die Situation und ihre möglichen Folgen nicht. Er entstammt als ehemaliger Soldat einer Umwelt, die nur Befehle und Gehorsam kennt. Als es sich später im Märchen ergibt, dass derjenige, der das Herz gegessen hat, einen doppelt so hohen Anteil am Goldschatz erhält, ist er natürlich hoch erfreut und erleichtert.*

*Im Märchen **wird er über seine Taten und die Erkenntnis ihrer Folgen immer mehr eigenständiges Individuum, mit Bewusstsein über sein Handeln und sich selbst.** Im Krieg, aus dem er als entlassener Soldat kommt, hat er dies jedenfalls nicht gelernt. Dort war er Teil eines Systems, in dem er Anordnungen »nur« zu befolgen brauchte. Die Verantwortung für die Folgen lag nicht bei ihm.*

*Macht der Mensch so seine Erfahrungen mit der Welt und seinen eigenen Handlungen, bereiten ihm die unbeabsichtigten Folgen seiner Taten durchaus Unannehmlichkeiten. Es liegt auf der Hand, dass es dann eine große Erleichterung für ihn ist, zu seinem Tun zu stehen und so die bisher unge löste Situation aufzulösen.*

- Zentrales Gefühl: **Ich bin etwas Besonderes, Abgesondertes, Rausgefallenes.** Ich bin nicht mehr in der selbstverständlichen Verbindung.

*Dazu führt der Schwefelimpuls. Der Menschen grenzt sich nach außen ab und baut seine Eigenständigkeit auf.*

- Klare Frage: Kann ich etwas dazu tun, dass sich das, was gerade passiert und an dem ich beteiligt bin, anders entwickelt? Das Individuum kann immer etwas dafür. Es gibt eine innere Stimme, die sagt, was man machen kann.

*Diese Frage ist im Prozess der Entwicklung der Individualität entscheidend. Gibt es einen Zusammenhang zwischen meinem individuellen Tun und der hier wahrnehmbaren Entwicklung? Gibt es also eine **individuelle Verantwortung** von mir als Individuum? Und wie kann ich dieser gerecht werden, wenn ich die Folgen doch überhaupt nicht überblicke? Kann der Mensch also als Individuum über seine innere Stimme wieder Verbindung zu dem übergeordneten Prozess aufnehmen? Dann würde sich sein Dilemma lösen, einerseits Individuum zu sein und andererseits einer höheren Ordnung anzugehören.*

- **Verdecken und Vertuschen:** daraus erwachsen große Folgen. Der direkte Weg bestände darin, sich dem Augenblick zu stellen, wenn uns der Schatten, das von uns in unseren Taten negativ Bewertete, erwischt. Doch davor haben wir Menschen Angst. Die Situation löst sich aber auf, wenn wir ihr offen und klar begegnen. Das Trübe muss geklärt werden, und das Zugeben muss freiwillig sein.

*Emotional ist es schwierig für den Menschen, zu sich selbst, auch zu seinen »dunklen« Eigenschaften, zu stehen. Dies versucht er zu vermeiden. Der Sulfurimpuls setzt seine Taten, die seinen »positiven« und »negativen« Qualitäten entwachsen, aber immer wieder der Überprüfung aus und fordert so die **Selbsterkenntnis**. Diesen ganzen Zyklus muss der Mensch durchschreiten. Jeder Schritt vorwärts ist dabei auch eine Erleichterung. Zugleich muss die Einsicht aus dem Menschen selbst erwachsen.*

- Eine Besonderheit von Sulfurikern ist, dass sich ihre **Wünsche auch erfüllen.** Hier ist ein deutlicher Bezug zur Figur des Bruder Lustig aus dem Grimm'schen Märchen. Er erhält Hilfe vom heiligen Petrus und einen Ranzen, in den er wünschen kann, was er möchte.

## **C6-Verreibung Etwas ganz Eigenes**

### **1. Phase Frei und eigenständig**

Bild:

In meinem Inneren, im unteren Bauchbereich brennt ein Feuer – ganz geschützt vor den »Stürmen« außerhalb meines Körpers. Dort brennt es ruhig und gleichmäßig, unberührt davon, ob außen die Sonne scheint oder es stürmt und regnet. (Lebensfeuer)

Bild/Gleichnis:

Die Dampflokomotive bewegt sich durch ihr eigenes Feuer. Sie verdampft (bearbeitet) Wasser (Gefühle) mit ihrem Feuer, und dadurch bewegt sie sich vorwärts. Wohin fährt sie? Sie benötigt Schienen und es ist von außen bestimmt, wohin die Schienen führen.

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer: Die Lokomotive in dieser Erzählung benötigt keine Schienen. Sie bewegt sich frei, wohin sie mag. Sie kann durch Magnetkraft (entgegen den Naturgesetzen) fliegen, sie begegnet Drachen und Scheinriesen, die nur aus der Entfernung betrachtet so groß erscheinen. Vieles ist möglich, auch gewagteste Ideen lassen sich ohne die Zwänge der »Realität« verwirklichen. Die Kinder lieben diese Geschichten.

**So ist die Schwefelkraft frei und eigenständig, geschützt im Inneren. Sie begegnet der Welt über Schienen.**

*Bilder des Schwefels: Zum einen im Menschen fest eingefasst. Ein ruhig brennendes Feuer. Wie in der Lokomotive, die über das verdampfte Wasser, die gelebten Gefühle, bewegt wird. Der Schwefel, das Feuer, gibt die Kraft und den Impuls zu dieser Bewegung. Wohin die Bewegung führt, ist durch andere Einflüsse festgelegt. Die Lebensschienen führen den Menschen auf den Gleisen seines Schicksals.*

*Zum anderen die freie Schwefelkraft: Keine Naturgesetze halten sie gefangen, keine Gleise zwingen sie auf einen Weg. Sie ist reiner Impuls, reine Entfaltung zu neuen Welten. Nichts kann sie begrenzen, alle scheinbar großen Hindernisse erweisen sich, wenn sie sich nähert als klein.*

*Dieser freie, unzählbare Impuls, in die Welt zu streben, ist im Menschen als sein Feuer eingebettet.*

### **2. Phase**

#### **Die entscheidende Kraft für die Selbständigkeit**

Der Schwefel ist ganz mit dem »**Ich-Sein**« verwoben. Er ist deshalb kaum als etwas außerhalb Existierendes wahrnehmbar. **Er ist in dir die entscheidende Kraft für deine Selbständigkeit.** Die Schwefelkraft ist insofern widersprüchlich, als sie sich ganz in andere Kräfte einbettet und doch durch diese Einbettung und vielseitige Verbindung etwas Eigenes schafft, das sich nach außen abgrenzt. Der Schwefel baut etwas auf, das dann ist. Du bist aufgebaut – du bist.

Dieses **Eigenständige**, das aus dem Aufbauprozess erwächst, ist wiederum selbst fähig aufzubauen, schöpferisch zu sein, indem es die vorhandenen Kräfte in Strukturen einbindet. Beim Menschen liegt hier der Ansatz im Denken. Er erdenkt aus dem Vorhandenen.

**Wenn ich, der Schwefel, in das Leben komme, dann baue ich Welten.** Welche Welt das ist, ob alt oder neu, liegt nicht in mir. Ich baue Welten (Körper, Ideen, Gedanken). Daraus erwächst viel. Was ich baue, woraus hierzu der Impuls kommt, das liegt an anderen Kräften und Wesen (Seelen).

### 3. Phase Das irdische Feuer

Der Schwefel ist schwer zu fassen. In seiner Eigenart erscheint er mir völlig unspektakulär – in seiner Wirkung enorm spektakulär. Eine einfache Kraft, die zu Form und Struktur verbindet, schafft in der Welt der Kräfte und Wesen eine unglaubliche Vielfalt – Ergebnisse, die einen staunen lassen.

*Diese Betrachtung ist wichtig, um zu erkennen, wann die Arzneikraft des Schwefels helfen kann. Die spektakuläre Wirkung kann in ihrer Vielfalt und Prägnanz einem einheitlichen Verständnis der an sich unspektakulären Kraft des Schwefels entgegenstehen. Bei einer Beschäftigung mit dem Schwefel sollte man sich nicht auf einen bestimmten äußeren Ausdruck festlegen, sondern offen bleiben für alle Formen der Lebensäußerung.*

Wie ist das mit dem Feuer? Inwieweit baut Feuer auf?

Es schafft **die notwendige Energie, die die Verbindungen brauchen**. In der Kälte bleibt alles erstarrt und es erfolgt kein Aufbau.

Gleichnis: Ihr Menschen braucht Feuer, Wärme, Energie, um aufzubauen.

Bezüge: Eiweißbausteine, Leber

**Der Schwefel ist ganz irdisch – ein irdisches Feuer wandelt zu neuen Formen.**

### 4. - 6. Phase Form und Gestalt

Der Ausdruck der Schwefelkraft ist leicht mit dem, was du bist, zu verwechseln. Dabei schafft sie »nur« die Voraussetzungen, dass du bist, in dieser **Form und Gestalt**. Doch sobald ihr euch auf die Schwefelkraft eingelassen habt, was als Mensch immer geschieht, seid ihr mit der Schöpfung verbunden.

**Was ist das für eine Kraft?  
Die natürlichste, selbstverständlichste, für euch menschlichste.**

Der Schwefel bindet die Lebenskräfte an uns Menschen. Das schafft Strukturen. **Der Schwefel als Arznei schafft die Voraussetzungen, dass der Mensch die Lebenskräfte, die er benötigt, an sich binden kann**. Sobald er diese Kraft des Schwefels besitzt, erfolgt die Bindung an die Lebenskräfte, wie aus eigenem Impuls.

*Also noch einmal: Der Schwefel ist die Kraft, die uns mit der Schöpfung verbindet. Wir Menschen sind immer in Beziehung mit dem Schwefel. Für die Anwendung des Schwefels als homöopathische Arznei heißt das: Schwefel kann eigentlich in jeder Lebensphase und in jedem Lebensprozess hilfreich sein. Er lässt sich auch gut in Kombination mit anderen Arzneien bzw. als Schwefelverbindung einsetzen und führt dann zu einer Belebung des Lebensgeschehens.*

**Der Mensch**

Sieh die Teile, sieh das Eine.  
Was bindet es, dass uns erscheine,  
als wär es ihm ganz so bestimmt,  
wie es den Raum im Leben nimmt?

Es ist der Schwefel, der erschafft  
mit seiner ihm gegebenen Kraft,  
aus vielem, dass auf dieser Welt  
das Eine sich zum Anderen stellt  
und so erbaut ganz ohne Eile  
das völlig Eig'ne aus der Schöpfung Teile.

Aus dem Wesen, aus den Kräften  
mit den großen himmlischen Mächten  
entsteht, was nur entstehen kann.  
Unaufhaltsam gehts voran.

Und was sich dann im Dasein findet,  
bevor es schließlich doch verschwindet,  
es schöpft aus scheinbar eig'nem Wollen.  
So manche Formen seien sollen.

Der Mensch in seiner Einzigart  
auch er nun so erschaffen ward,  
gebildet aus gar vielen Teilen,  
um auf der Erde hier zu weilen  
und selbst mit seiner Schöpfermacht  
zu bauen zu ganz eigener Pracht.

Das ist der Schwefel ganz allein,  
der lässt uns Teil der Schöpfung sein,  
der uns hier an das Menschsein bindet,  
dass unser Wesen Zugang findet  
zu dem Leben, zu den Kräften,  
den Seelen und den Himmelmächten,  
mit denen wir das Dasein teilen,  
wenn wir hier auf Erden weilen.

So ganz ist er mit uns verbunden,  
in jedem Zyklus, viele Runden,  
so ganz ist seine Kraft uns eigen,  
auf dieser Welt, im Menschenreigen.

### **Zusammenfassung**

Der Schwefel ist eine freie Kraft, die danach strebt, immer neue Welten aufzubauen. In uns Menschen ist er als unser eigenes Feuer gefasst, das uns den Impuls gibt, unseren Ausdruck in die Welt zu setzen. Er ist die entscheidende Kraft, die unsere Selbständigkeit erschafft und uns dazu bringt, selbst schöpferisch zu sein. Es ist dabei eine ganz irdische Kraft, gebunden an unser Dasein hier auf der Erde. Insofern ist der Schwefel auch das Natürlichste und Selbstverständlichste für uns und damit durch und durch menschlich.

Als homöopathische Arznei ist der Schwefel grundlegend. Er bindet uns Menschen in die Lebenskräfte, dass diese in unserem Leben ihren Ausdruck finden und wir uns so in die Welt setzen. Der Schwefel kann in jeder Form helfen, das individuelle Leben zu aktivieren, in Kombination mit anderen Arzneien, in gebundener Form als Schwefelverbindung oder in reiner Form, der das Individuum veranlasst, selbst die ihm gemäßen Bindungen zu suchen.

### **Indikation Schwefel**

Schwefel kann in jeder Lebensphase und in jedem Lebensprozess hilfreich sein. Er lässt sich auch gut in Kombination mit anderen Arzneien bzw. als Schwefelverbindung einsetzen und führt dann zu einer Belebung des Lebensgeschehens.

### **Nachbetrachtung**

Die Erstellung dieser Betrachtung zum Verreibungsseminar hat mich tief durch die Welt des Schwefels geführt. Ein vielfältiger Wechsel in meinen Gefühlen und meinem Denken hat diese Schrift mitgestaltet. Ich hatte Zweifel an seinem Sinn, bin zurückgeschreckt vor der Überprüfung durch das Leben, hatte Bedenken vor der Reaktion der Mitmenschen, Lust zu gestalten, Freude an den Ideen und ihrer Ausführung usw. Letztlich hat der Impuls des Schwefels sich durchgesetzt, und Schritt für Schritt ist das Skript entstanden.

Aber es ist in meinem Bewusstsein noch nicht fertig. Es sollte in Kürze in einem neuen Zyklus überarbeitet, wieder neu zusammengesetzt, von Missverständnissen und Unklarheiten bereinigt und mit neuen Erkenntnissen angereichert werden. Denn in der Kraft des Schwefels ist alles in einer ständigen Bewegung. Es gibt so viele Varianten, wie sich das Schwefelthema im Leben eines Menschen ausdrücken kann, dass jede Darstellung immer eine Herausforderung für weiteres Vergleichen und Forschen ist.

Das Skript ist ein Ausdruck von mir. Auch wenn ich Beiträge anderer Menschen mit eingearbeitet habe, so ist es doch meine Sicht, meine Auswahl und meine Interpretation und ich kann auch die Geschichte der Entstehung dieses Skripts nur aus meiner Sicht erzählen. So ist der Impuls des Schwefels, aus der eigenen Individualität heraus zu handeln.

Und doch ist es auch ein Beitrag. Ein Beitrag zu einem allgemeinen Verständnis des Schwefels und darüber von uns selbst. Ein Beitrag für die Menschen, die dieses Thema interessiert, die den Schwefel auch aus dieser Sichtweise kennenlernen wollen. Ich habe versucht, die Wirkung der Schwefelkraft auf den Menschen mit ihrem Potenzial und den Schwierigkeiten geistig nachvollziehbar darzustellen und zugleich eine eigene Erfahrung sein zu lassen. Das Skript ist auch aus dem Bewusstsein entstanden, dass es anderen eine Hilfe sein kann, dass die Arbeit für seine Erstellung einem größeren Ganzen dient. Sollte dies so sein, wäre es mir eine große innere Befriedigung, mit dem Gefühl eingebettet und aufgehoben zu sein.

So danke ich dem Schwefel und den Menschen und möchte uns Mut, Offenheit und gegenseitige Achtung wünschen für unsere gemeinsame Arbeit. Weil wir zusammen vor all den Fragen stehen, warum wir hier auf Erden sind und was wir mit unserem Leben machen bzw. was uns geschieht.

Michael Wolfgang Geisler

